

den Geschäftsleben, von denen er vor Wochen nicht gewußt hätte für England zu tun, wußte, daß er jetzt den Winter eher für einen Verbündeten der Deutschen. Die Welt ist leicht zu erkennen: man möchte in London zur Frühlingssaison gehen, aber nicht, weil die deutsche Propaganda auf ihre Winter-Genossen verweist. Und was nicht Churchill über das Frühjahr erzählt?

Die alte achtundzwanzigste, teils offen behauptete „Erklärung“ der britischen Position wird selbstredend von der Londoner Presse auf eigene Weise namhaft gemacht. Da noch vor allem die „Times“ gewaltige Zeitungsmacht besitzt, ist es nicht verwunderlich, daß die deutsche Propaganda auf ihre Winter-Genossen verweist. Und was nicht Churchill über das Frühjahr erzählt?

Wie schon im Winter 1940. Es ist nicht viel anders als der britischen Ära. Die Verhältnisse sind anders, aber die Verhältnisse sind anders. Die Verhältnisse sind anders, aber die Verhältnisse sind anders. Die Verhältnisse sind anders, aber die Verhältnisse sind anders.

Die Unklarheit der britischen Kriegführung geht weiter und über die Zeit hinaus. Das ist nicht nur in der Öffentlichkeit, die Verluste an britischer Truppe nehmen immer zu. Die Verluste an britischer Truppe nehmen immer zu. Die Verluste an britischer Truppe nehmen immer zu. Die Verluste an britischer Truppe nehmen immer zu.

Agentur Havas aufgehoben

Ernennungen in Frankreich
Paris, 21. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Der bisherige Leiter der französischen Informationsagentur Havas, General de la Motte, ist von General de la Motte abgelöst worden. General de la Motte ist von General de la Motte abgelöst worden. General de la Motte ist von General de la Motte abgelöst worden.

Neue Ergebnisse der Traumforschung

Von Dr. E. W. Rastner
Die Traumforschung ist verhältnismäßig jung. Es ist der Traumforschung ist verhältnismäßig jung. Es ist der Traumforschung ist verhältnismäßig jung. Es ist der Traumforschung ist verhältnismäßig jung.

Sargnägel für Kongreßmitglieder

USA-Komitee gegen Kriegseinmischung — Stützpunkt Neufundland
Drahtbericht unseres Korrespondenten

Washington, 21. Dezember. Der neue gegen das Übernehmen der englischen Propaganda in USA gerichtete Ausschuss, das sogenannte „No Foreign Wars Committee“ (NFWC), hat unter dem Vorsitz des Kongressabgeordneten Charles McNary, Mitglied einer Sonderkommission an das offene für England agierende Komitee von Allen White, dem ehemaligen Gouverneur der „Emporia Gazette“ benannt. McNary hat Allen White zu einer öffentlichen Diskussion über die Frage der Englandhilfe eingeladen, um in gemeinsamer öffentlicher Verhandlung das NFWC über die Englandhilfe vom Standpunkt des Amerikanertums aus zu hören. Auf acht amerikanische Städte fängt das Komitee weiter an, es werde allen Kongreßmitgliedern Zertifikate ausgestellt, deren Inhalt die Stellungnahme über den Vorschlag einer Aufhebung der amerikanischen Neutralitätsgesetze war. Diese Zertifikate, die für ein Gutachten abgegeben werden, das maßgebend für die Entscheidung über die Englandhilfe ist, sind Sargnägel für einen dem Tode geweihten amerikanischen Soldaten.

Einfunde Rüstungsstraft

New York, 21. Dezember. Im New Yorker Industrie- und Handelskreise ist man davon überzeugt, daß die englische Kriegsindustrie infolge des Ausfalls britischer Rüstungsindustrie durch die Gegenangriffe der deutschen Bombeneinheiten beträchtlich hinter dem Standpunkt zurückgefallen ist und von heute zu heute immer hinter dem von dem amerikanischen Rüstungsprogramm zurückbleibt. Da aber auch die amerikanische Kriegsproduktion weit hinter den Erwartungen zurückgefallen ist, so wird man erwarten, daß die amerikanische Kriegsindustrie in nächster Zeit einen erheblichen Aufschwung erleben könnte, so daß man es eher nicht für wahrscheinlich hält, daß die amerikanische Kriegsindustrie in nächster Zeit einen erheblichen Aufschwung erleben könnte, so daß man es eher nicht für wahrscheinlich hält.

Der Tod des Bauernpräsidenten

Vor dem Salzwagen vom Tod ereilt — Landestruer in Finnland
Helsinki, 21. Dezember. Wie bereits berichtet, ist der frühere finnische Staatspräsident Kaarlo Pitkanen am 19. Dezember in einem Salzwagen vom Tod ereilt. Die Bestattung der Leiche wird am 23. Dezember in der Hauptstadt stattfinden, um auf dem Friedhof von Hietaniemi zu sein.

Echt britische Humanität

Stockholm, 21. Dezember. Waren schon Engländer persönliche Verurteilungen einer feindsinnigen Propaganda, sondern von verächtlichen Stellen in England, die die Briten als Feinde der Menschheit für die britische Mentalität, so liefert eine solche eingehende Meldung von „Dagens Nyheter“ einen weiteren Beweis recht britischer Humanität. Das ist die Geschichte von einem Mann, der in einem Gefängnis in Stockholm inhaftiert ist, weil er die Leiche eines finnischen Bauernpräsidenten in einem Salzwagen transportiert hat. Die Leiche wurde in einem Salzwagen transportiert, weil er die Leiche eines finnischen Bauernpräsidenten in einem Salzwagen transportiert hat.

Ernährung in London

Stockholm, 21. Dezember. Aus den verschiedenen Nachrichten über die Ernährung in London geht hervor, daß die Ernährung in London sehr schwierig ist. Die Ernährung in London ist sehr schwierig, weil die Lebensmittelknappheit in London sehr groß ist. Die Ernährung in London ist sehr schwierig, weil die Lebensmittelknappheit in London sehr groß ist.

Der Reichsführer in Danzig

Stockholm, 21. Dezember. Der Reichsführer in Danzig, Heinrich Himmler, hat die Stadt Danzig besucht. Die Besichtigung der Stadt Danzig hat Himmler sehr beeindruckt. Die Besichtigung der Stadt Danzig hat Himmler sehr beeindruckt.

Die deutsche Wehrmachtbericht

Berlin, 21. Dezember. Der deutsche Wehrmachtbericht vom 21. Dezember berichtet über die Operationen der Wehrmacht in Frankreich. Die Operationen der Wehrmacht in Frankreich sind sehr erfolgreich verlaufen. Die Operationen der Wehrmacht in Frankreich sind sehr erfolgreich verlaufen.

Lüge: „Angriff auf Ostlin“

Berlin, 21. Dezember. Der britische Nachrichtenbericht verbreitet lügenhafte Behauptungen, daß die deutsche Luftwaffe Ostlin bombardiert habe. In der Tat ist keine Bombardierung erfolgt. In der Tat ist keine Bombardierung erfolgt.

Der deutsche Wehrmachtbericht

Berlin, 20. Dezember. Das Deutschlandfunk-Wehrmachtbericht vom 20. Dezember berichtet über die Operationen der Wehrmacht in Frankreich. Die Operationen der Wehrmacht in Frankreich sind sehr erfolgreich verlaufen. Die Operationen der Wehrmacht in Frankreich sind sehr erfolgreich verlaufen.

Der italienische Wehrmachtbericht

Rom, 20. Dezember. Der italienische Wehrmachtbericht vom 20. Dezember berichtet über die Operationen der Wehrmacht in Frankreich. Die Operationen der Wehrmacht in Frankreich sind sehr erfolgreich verlaufen. Die Operationen der Wehrmacht in Frankreich sind sehr erfolgreich verlaufen.

Die deutsche Wehrmachtbericht

Berlin, 21. Dezember. Der deutsche Wehrmachtbericht vom 21. Dezember berichtet über die Operationen der Wehrmacht in Frankreich. Die Operationen der Wehrmacht in Frankreich sind sehr erfolgreich verlaufen. Die Operationen der Wehrmacht in Frankreich sind sehr erfolgreich verlaufen.

Geistesgegenwart

Von der Geistesgegenwart, die das Mitglied des Wiener „Geistesgegenwart“-Bund und Baumeister verleiht. Die Geistesgegenwart ist eine wichtige Eigenschaft. Die Geistesgegenwart ist eine wichtige Eigenschaft.

Vertical text on the right edge of the page, likely a page number or index reference.

CT LICHT-SPIELE

Riebeckplatz

Ein Film von einmalig. Größe

Bismarck

Der Kampf eines Titanen

Die schicksalshellen Jahre 1802-1866, in denen Bismarck um die Schaffung eines einheitlichen Deutschlands ringt.

Paul Hartmann, Lil Dagover, Friedr. Kayssler, Wern. Hinz

Jugendliche zugelassen

Rechtzeitig Plätze sichern!

Sonn- u. Werkst. 2.30 4.50 7.45

In allen 3 Theatern Vorverkauf täglich 11-12 Uhr und nachh. an der Theaterkasse.

CT LICHT-SPIELE

Größe Ulrichstr. 51

Kolossaler Erfolg!

Karl Heiberg, Rud. Fernau, H. Spelmann, Karin Bumbold

In dem großen Kinmalbild

Falschmünzer

Schon die ersten Szenen dieses Filmes schlugen uns in Bann und erst am Schluss der erregenden Szenenfolge werden wir aus der fieberhaften Spannung befreit.

Sonn- u. Werkst. 2.30 5. 7.30

Jugendliche nicht zugelassen!

Bitte verlangen Sie bei dem Besuch von Galkbritten die „Sächsischen Nachrichten“

CT LICHT-SPIELE

Schauburg

Ein Film mit Herz

ein prächtiger Film nach dem berühmten Theaterstück „Frau im Keller“ von Fritz Peter Baur.

Getragen von einer wunderbaren Schauspielerei

Heidemarie Kotheyer und ihrem prächtigen Partner Albert Matternstock

Flockina u. Diaten, Truus v. Aiten, Paul Henckels.

Auch für Jugendl. zugelassen!

Sonn- u. Werkst. 2.30 5.00 7.30

In allen 3 Theatern Vorverkauf täglich 11-12 Uhr und nachmittags an den Kassen.

Rala

Im Ritterhaus

Unser Festprogramm

Ein ganz großer deutscher Film, wie er aller paar Jahre nur einmal entstehen kann!

HANS ALBERS

Trend

DER PANDUR

MIT KATHE DORSCH UND SYBILLE SCHMITZ

Die neue Wochenschau

Täglich 2.30 5.00 7.30 Uhr

Jugendliche zugelassen

Geschlossene Vorstellungen Vorverkauf täglich 11-12 Uhr nachh. an der Theaterkasse

Rala

Waisenhausring

Leny Marenbach

Hans Sönnker

In dem Terra-Lustspiel

Frau nach Maß

Die humorvolle Geschichte eines Mannes, der eine Frau nach Maß wollte und - bekam

Fritz Odemar - Hilde Hildebrand Walter Steinbock

Die neue Wochenschau

Täglich 2.30 5.00 7.30 Uhr

Jugendliche nicht zugelassen.

Ab 1. Feiertag Unser Weihnachtsprogramm Der große Varieté-Film der Totis

Die 3 Codonas

Jugendliche nicht zugelassen

ufa

Alte Promenade

MARIKA RÖCK

VORAN

HERBY

Josef Sieber, Willi Quadflieg, Willi Dohm, Herbert Hübler, Flockina v. Piaten, H. Leibelt, Ursula Herking, Franz Schafheitlin

Ein Film, der mit herrlichen Filmen, mit atemberaubender Musik, mit ständiger Musik und fesselnden Charakterisierungen ein bewegtes Bild von Leben und von der Arbeit der internationalen Varietéwelt entwirft.

Werkst. wie Sonntage: 2.00 4.30 7.30 Uhr

Jugendliche nicht zugelassen.

Zur öff. Beachtung! Ab morg. Sonntag geschlossene Vorstellungen mit nummerierten Plätzen

Vorverkauf ab morgen Sonntag täglich von 11-12 Uhr und nachmittags an der Theaterkasse

Telef. Bestellungen können nicht entgegengenommen werden.

Wintergarten

Im Kaffee und in der Famine tüchtig

Tanz u. Kabarett!

Hotel Hohenzollernhof

Hindenburgstraße 85

Jeden Sonnabend Sonntag ab 19 Uhr im roten Saal

Gesellschaftstanz

Haus Dietrich

Gr. Steinstr. 64/65 - Ruf 2846

Heute Sonnabend im Kasino, 1. Stock:

Geschlossene Gesellschaft

Morgen Sonntag ab 18 Uhr

Gesellschaftstanz

Stadttheater Halle

Heute, Sonnabend, Anfang 10 1/2 Uhr, Ende 10 1/4 Uhr.

Schneeweißchen u. Rosenrot

Wohlfühlstücke von Frau Stöber, Anfang 10 1/2 Uhr, Ende 10 1/4 Uhr.

In neuer Inszenierung: Die lustige Witwe

Operette von Franz Lehár

Sonntag, Anfang 11, Ende 10 1/4 Uhr.

Festspieltage, Kartenvorverkauf nur noch 48 Stunden

Schneeweißchen u. Rosenrot

Anfang 18 Uhr, Ende 21 Uhr.

Die lustige Witwe

Stadtschützenhaus

15 Uhr 25. Dezember, 1. Feiertag 18.30 Uhr

Festtagsfreuden

für jedermann!

Gastspiel: Kammersänger Willi Domgraf-Fassbaender

Bariton, Staatsoper Berlin München

Das große Lachen

mit:

Peter Voss

der beliebte Film-Darsteller

Sabine Peters

der bezaubernde Filmstar

Annerose Cramer

die bekannte Pianistin begleitet

Betty Caroll und Serge

das internationale Klasse-Tanzpaar

Keinz Goebel u. u. m.

Kartenvorverkauf: 4.- bis 4.50 RM

H. Hothan, Gr. Ulrichstr. 38

Der Vorverkauf für 1. und 2. Feiertag

findet 23. u. 24. Dezember vormittags 10-13 Uhr an unseren Theaterkassen statt.

Ritterhaus-Lichtspiele / Ringtheater-Lichtspiele

Kaffee Herrmann

Montag, den 23. Dezember

Montag, den 30. Dezember

geöffnet!

Dienstag, den 24. Dezember

Dienstag, den 31. Dezember

geschlossen!

Resi

Robert-Franz-Ring 1b

Mittwoch ab 19 Uhr

Sonntag ab 18 Uhr

Sonntag ab 18 Uhr

Tanz

Roßfleisch-Speisen zu jed. Tagessort

Reideburg

Endstation d. Straßenbahn

Sonabend ab 19 Uhr

Sonntag ab 16 Uhr

TANZ

Wochenprogramm des Stadttheaters

Montag, 23. Dez., 18 1/2 - 21 Uhr

Oxys und sein Rind.

Dienstag, 24. Dezember

Leine Vorstellungen

Mittwoch, 25. Dez., 18 1/2 - 21 Uhr

Schneeweißchen u. Rosenrot

Mittwoch, 25. Dez., Ende 21 1/4 Uhr

Tannhäuser

Donnerstag, 26. Dez., 14 - 17 Uhr

Die Fledermaus

Donnerstag, 26. Dez., 18 1/2 - 21 1/4 Uhr

Die lustige Witwe

Freitag, 27. Dez., 14 1/2 - 17 1/4 Uhr

Geschlossene Vorstellung

Freitag, 27. Dez., 18 1/2 - 21 1/4 Uhr

Das lebensdürstende Mädchen

Sonntag, 28. Dez., 18 1/2 - 21 1/4 Uhr

Die lustige Witwe

Sonntag, 29. Dez., 14 - 16 1/4 Uhr

Hämel und Gretel

Sonntag, 29. Dez., 18 1/2 - 21 1/4 Uhr

Die lustige Witwe

Der Vorverkauf für die Vorstellungen ab 28. Dezbr. beginnt am Montag, 23. Dezember 1940.

Vorstellungen im Thalia-Theater

Mittwoch, 25. Dez., 17 - 19 1/4 Uhr

Das neuzeitliche Mädchen

Donnerstag, 26. Dez., 17 - 19 1/4 Uhr

Das neuzeitliche Mädchen

Sonntag, 29. Dez., 17 - 19 1/4 Uhr

Das neuzeitliche Mädchen

Eintrittskarten für das Thalia-Theater im Vorverkauf an der Kasse des Stadttheaters oder eine Stunde vor Beginn der Vorstellung im Thalia-Theater.

Unsere Stukas über England



Das neue HN-Kinderbuch erschien soeben!

Jugend im Kriege

Ein Büchlein vom Kriegserleben und Kriegseinsatz unserer Jugend, hervorgegangen aus der HN-Weihnachtspreisaufgabe 1940

Deutsche Jungen und Mädchen berichten in diesem neuen Band der HN-Bücherei in Wort und Bild von dem, was ihnen das große Geschehen dieses Jahres gebracht hat und was sie selbst an tätiger Mithilfe zum Endsieg beizutragen bestrebt sind. Die reiche Folge von Berichten und Aufsätzen vermittelt einen tiefen Einblick in die Erlebniswelt des Kindes und ist für alle, ob groß, ob klein, aufschlußreich und unterhaltsam.

Preis: 1.- RM.

Ab Montag in allen HN-Geschäftsstellen zu haben. Zu bestellen durch die HN-Trägerinnen.

Grüne Tanne

Das angenehme Lokal im Süden

Heute Sonnabend ab 17.30 Uhr

Sonntag ab 16 Uhr

Konzert und Tanz

An beiden Feiertagen ab 11 Uhr

Groß Frischschoppen!

Konzert

Rheingold

Das angenehme Lokal im Süden

Heute Sonnabend ab 17.30 Uhr

Sonntag ab 16 Uhr

Konzert und Tanz

An beiden Feiertagen ab 11 Uhr

Groß Frischschoppen!

Konzert

HOFJÄGER

Gaststätten

Lindstr. 78, Moltkestr. Linie 6

Sonabend ab 18 Uhr

Sonntag ab 16 Uhr

Tanz-Abend

Herdekrug

Morgen Sonntag

Konzert

Gasthaus Büschdorf

Sonntag ab 16 Uhr

Voranzzeige:

1. Feiertag ab 16 Uhr

2. Feiertag ab 16 Uhr TANZ

Schreiberschloßberg

Heute Sonnabend

Gesellschaftstanz

Sonntag nachmittag

Kaffee-Konzert

Sonntag nachmittag

der beliebte Tanz

TOBU

Am Ende der

Die Töchter Ihrer Exzellenz

Willy Fritsch - Käthe v. Nagy

Jugendliche nicht zugelassen

Sonntag nachmittag 2.30 Uhr

Gr. Jugendvorstellung

Der Traum vom Rhein

Ein großartiges Lustspiel mit Paul Beckers u. v. a.

Schreiberhaus Süd

Franz Müller - Ruf 237 76

Sonntag nachh. ab 16 Uhr

TANZ

Kegelbahn noch einige Tage frei!

Sumfafs

Die gemütliche Groß-Gaststätte. Unsere Damen-Attraktions-Kapelle

Josef Reichel

spielt täglich ab 16.30 Uhr

Unterhaltung u. Stimmung

Inh. Peter Niesen

Küche von Ruf, bestgepflegte Getränke

Hozo

Kaffeehaus

Sonabend

Sonntag

Mittwoch

Tanz

Beginn 19 Uhr

Zum Weihnachtsmarkt

Bauer's Gaststätte

„Zum Fiedeln“ Mathiasstraße 3.

Das Bier- und Speisehaus von traditionellem Kul!

Die anerkannte, preiswerte, gute Küche und die billigen Pflanz- und Abendbrotgerichte, sowie die allerschönsten Biere und Weine.

Gern besuchte Familien-Verkehrskol!

Planen Sie jetzt Ihr JAHRES-WERBUNG

Anzeigen-Abchlüsse sichern Ihnen billige Preise!

Grüne Tanne

Mansfelder Straße 88

Sonabend ab 19 Uhr

Sonntag ab 16 Uhr

Gesellschaftstanz

verbunden mit

Künstlerkonzert

Reichsadler Trotha

Linie 5

Ab 21. Dezember, jeden Sonnabend, Sonntag und Mittwoch

TANZ

Landhaus-Saal

Merseburger Str. 95

Sonabend und Sonntag

Tanz

Gaststätte

Kadrennbahn

Bühlberger Weg

Die angenehme Familiengaststätte Treffpunkt der Sportler

Für die Festtage

das köstliche

Freyberg Bier

Drei-Eff-dunkel-Export

in Flaschen und vom Fass

Interessieren heißt interessieren!

Gasthof Horn

Zwintschöna

Sonntag

TANZ

3 Minuten von Station Dieskau sowie an beiden Weihnachtsfeiertagen, ab 19 Uhr.

Wäschetrohnen

Basstaschen

sind nochmals in großer Auswahl

eingetroffen

Korb-Lühr

Unsere Leipzig Straße Ecke Kleine Märkerstraße an der Korb-Lühr-Normalmühle

Erneuern

Avpölieren, Bräunern von Metallwaren

F. Hübner

Gez. 1-39 Ruf 2173

Krankheit kostet viel Geld!

Versehen Sie denogen auch und Ihre Familie gegen penigen monatlichen Beitrag

Männer ... RM 2,75

Frauen ... RM 2,75

Kinder ... RM 0,50

Rücknahme oder Prospekt durch den Ortsvertreter oder die Generalagentur der Mittelstandsliche Karl H. Fuchs, Leipziger Str. 19

Vertreter allerorts gesucht!

Allen Kunden und Geschäftsfreunden der Firma

Friedrich Lüttig

Autoreparaturwerkstatt

zur Kenntnis, daß wir das Geschäft unverändert fortführen. Indem wir für das bisher bewiesene Vertrauen danken, bitten wir, dasselbe der Firma zu erhalten und weiterhin Ihre geschätzten Aufträge zu erteilen, deren sorgfältigste Ausführung unsere vornehmste Aufgabe sein wird.

Ww. Marg. Lüttig, Walter Lüttig

Inh. der Firma Friedrich Lüttig.

Bordorfer Straße 3. Telefon 358 42.

Kristall-waren

in reicher Auswahl

neueingetroffen

Curt Leonhardt

Ammendorf Halle

Fensterschutz

Anfertigung und Anbringung

Halbes-Bronnemann

Halle, Dessauer Str. 5. Ruf: 396 31

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194012217/fragment/page=0004

DFG

Stadt-Zeitung

Halle, 21. Dezember.

Ganz dicht vorm Fest

Ganz dicht vorm Fest stehen wir. Und morgen ist Goldener Sonntag. Er mag vielleicht unter den besonderen Weihnachtsfesten und vor allem deshalb, weil in diesem Jahre ganz allgemein schon sehr frühzeitig eingeleitet worden ist, nicht ganz so golden werden wie sonst. Aber an seinem Jauber wird ihm gewiss nur wenig fehlen. Die Weihnachtsleute haben noch einmal alle Ehre darin gesetzt, den Märkten zu bieten, was nur irgend möglich ist. Sie haben neue Ware herangeholt und haben ihre Schaufenster freundlich weihnachtlich ausgeschmückt. Es wird sich also durchaus lohnen, morgen in die Stadt zu gehen. Man wird noch manche wertvolle Anregung bekommen. Man wird außerdem ein wenig über den Weihnachtsmarkt bummeln, der an anderer Stelle dieser Zeitung, in unserer Wochenlandschau, „behalten“ wird. Und so wird uns denn dieser Goldene Sonntag die letzte Zeit vorm Fest vergehen lassen, bis es selbst mit dem ihm eigenen Schimmer alles überstrahlt. Frohen und harten Bergens gehen wir ihm entgegen. Mitten im Krize werden wir auch diesmal deutsche Weihnacht feiern.

Weihnachtsbeschlüssen für die Kinder von Einberufenen

Wie im vorigen Jahre werden gemäß einem Erlass des Reichsinnenministers und des Reichsfinanzministers auch diesmal allen Kindern von Einberufenen Weihnachtsbeschlüsse ausgestellt. Bereits sind alle Kinder, die nach dem 23. Dezember 1939 geboren sind. Für jedes Kind wird der Familienunterhalt im Dezember am 8. 1939. erfolgt, wenn Familienunterhalt und etwaige Arbeitslosengeldbeschlüsse ohne Kinderzuschläge zusammen nicht über 300 RM. betragen. Auch soweit die Angehörigen keinen Familienunterhalt beziehen, können sie auf Antrag die Weihnachtsbeschlüsse in Höhe von 8 RM. je Kind erhalten, wenn ihr monatliches Einkommen 300 RM. nicht übersteigt. Der Antrag muß bis spätestens 31. Januar 1941 gestellt werden. Der Personenkreis der Empfänger ist gegenüber dem Vorjahr noch wesentlich erweitert worden.

Gewaltverbrecher hingerichtet

Die Justizpressestelle teilt mit: Am 21. Dezember 1940 ist der am 9. September 1921 in Worbis bei Anklam geborene Wolf Henning hingerichtet worden, den das Sondergericht in Halle als Gewaltverbrecher zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt hat. Wolf Henning hatte in einem Gemeindefestlager ausländischer Arbeitskräfte einen schweren Arbeitsunfall und Landsmann im Schlaf überfallen und ihn durch schwerkere Schläge mit einem tödlichen Hirnbluterguß verletzt, um ihn bewußtlos zu machen und dann zu betäuben.

* Geburtstag. Der Rentner Otto Alenheit und seine Ehefrau, zuletzt 61, feierten am 20. Dezember das Fest der Goldenen Hochzeit. Der Jubilar wurde am letzten Tage 70 Jahre alt, und das Ehepaar wohnt 50 Jahre in der gleichen Wohnung.

Drei bei der Weihnachtsbäckerei



Die Weihnachtsbäckerei bewegt die Herzen des kleinen Volkes am meisten. Sie wollen mittun, schon deshalb, weil es dabei immer etwas zu naschen gibt. Ganz so einfach ist das Ausstechen des Gebäcks freilich nicht, und Mutti muß, wie unser Bild zeigt, doch mithelfen, wenn das Töchterchen bei dieser Arbeit ist. Der „Herr Sohn“ begnügt sich lieber mit dem Zuzucken. (Aut.: Landw. Bilderdienst)

Senior in Rishaheli

Halles ältester Rishaheli-Sprecher erzählt — Schwierigkeiten vergangener Jahre

Vor Wochen haben wir über das Anlaufen der ersten Kurse in Rishaheli bei der Volkshilfsbildungsstätte der Gantzein berichtet. Das Interesse der Hallenser an diesen Kursen ist überaus groß, und die Teilnehmer und Soldaten, Kaufleute und Schüler, Beamte und Amtsgeschäftlichen haben sich zu ihnen gedrängt und inzwischen eifrig Vorlesungen in ihrer eigentümlichen Sprache gemacht, die sich aus dem Jargon eines einzelnen Negersprachens zu einer Art Volkssprache in Rishaheli entwickelt hat. Ähnlich ist es zu den beiden ersten Kursekursen ein dritter Kursus getreten, doch auch dieser reichte nicht aus, die Zahl der ständig vorzunehmenden Vorkursarbeiten zu befriedigen. So hat sich denn die Sprachabteilung der Volkshilfsbildungsstätte genötigt, einen vierten Kursus einzurichten, der vor wenigen Tagen begonnen hat.

Nicht allein den Schülern und Schülerinnen dieser Vorkursabteilung wird nun ein Vorteil bemerkt werden, sondern auch den Rishaheli-Sprechern von Halle. Wie es zu erwarten ist, wird nun ein Brief bemerkt werden, der in der Volkshilfsbildungsstätte einleitet und den ältesten Rishaheli-Sprecher von Halle, Max Zamboni, zum Vortrage hat. Im höchsten Ausmaß der Welt erzählt der Rishaheli-Sprecher, wie ihm die Einrichtung der Rishaheli-Sprache durch das Volkshilfsbildungsamt an jene Zeit erinnert hat, in der er selbst die

afrikanische Eingeborenenprache vor mehr als einem halbjahrhundert erlernen wollte. Damals, es war im Jahre 1889, war Zamboni erst kurze Zeit vorher zu einer Station des Deutschen Reiches geworden, bekanntlich wurde es 1885 auf das Gebiet von Namibia von Hermann und Edward Schimper, den man Emin-Fische nannte, durch Zamboni geleitet.

Als junger Mann wollte Max Zamboni in diese junge deutsche Kolonie gehen und zu diesem Zweck vorher die Rishaheli-Sprache erlernen, deren Kenntnis und damals schon für einen Kolonialbeamten unerlässlich war. Wer aber sollte ihm Unterricht erteilen? In dieser Zeit, in der Deutschland überhaupt erst zum Kolonialstaat wurde, war naturgemäß weit und breit niemand aufzutreiben, der diese Eingeborenenprache hätte lehren können.

So wird es uns heute durch das Volkshilfsbildungsamt wieder erzählt gemacht. Der junge Zamboni aber mußte nach Berlin gehen und Student des Orientalischen Instituts werden, wohl der einzigen Stelle, in der damals Rishaheli zu erlernen war. Als Lehrling aber diente — die Bibel! Und zwar das neue Testament, in Rishaheli-Sprache herausgegeben von der Gantzein'schen Bibelanstalt zu

Halle jener weltberühmten Anhalt in Namibia der brandischen Ziffen, die es sich schon vor zweihundert Jahren zur Aufgabe gestellt hat, die Bibel in Rishaheli-Sprache in alle möglichen Sprachen des Erdballs zu übersetzen. In diesem Brief schreibt Max Zamboni sehr anerkennend, wie er mit seinen Rishaheli-Sprecher in Hamburg einen geradezu durchschlagenden Erfolg erzielte. Damals galterte, wohl zum erstenmal überhaupt, eine Schatzkarte von protestantischen Regern in der Gantzein, und Max Zamboni war als Jubilar zugegen. Blüsig hat es ihm ein, die schwarzen Prediger in ihrer eigenen Sprache, eben dem Rishaheli, anzuhören. Seine dunklen Gegenüber haben erst eine Weile wie vom Donner gerührt, ehe sie laut lachend das ganze Gantzein alarmierten, den Rishaheli sprechenden Deutschen wie eine überaus feine Erfindung umringen und ihn gar nicht wieder freilassen wollten vor lauter kindlicher Begeisterung! ASS.

Mit Kots sparen!

Das Nachrichtenamt der Stadt Halle teilt mit: Der Beauftragte für den Kohlenhandel hat im Anschluß an einen Erlass des Reichsstatistikamts unter dem 14. Dezember eine Verlautbarung an die Kohlenhändler erlassen. Darin heißt es, daß der gegenwärtige Preisvertrag von Kots für die Zwecke der Kriegswirtschaft, insbesondere unter Berücksichtigung der neu erworbenen und befestigten Gebiete, eine Erhöhung des Kotsverbrauchs erforderlich mache.

Anschließend erhalten alle Verbraucher, die Zentralkontrollrats zur Steuerung von Abgaben und Entgelten oder von Abgabenkontrollrats verwenden, statt Kots von ihrem Kohlenhändler Zentralkontrollrats Spezialentgelten für Kots sind hiervon ausgenommen.

Zentralen Verbraucher, die Kots für Zentralbehörden und Warmwasserbereitungsanlagen verwenden, werden die benötigte Jahresbestellung, die 70 Prozent des für 1940 angemeldeten bzw. festgelegten Brennstoffbedarfes beträgt, entsprechend dem Kriegswirtschaftlichen Erlass nur zum Teil in Kots erhalten können. Es wird den Verbrauchern freigestellt, den am obigen Prozentsatz noch fehlenden Teil in Zentralkontrollrats oder anderen geeigneten Brennstoffen anzusetzen, sofern ihre Anlagen für die Verwendung eines Kots-Substitutes geeignet sind. Mit der Anlage für das Gemisch nicht geeignet, so wird als selbstverständlich unterstellt, daß die Verbraucher sich mit der gekauften Kotsmenge begnügen.

Wegen der Belieferung mit dem Brennstoff müssen sich die Verbraucher mit ihrem Kohlenhändler in Verbindung setzen. Die Kohlenhändler haben Mitteilung erhalten, von ihren Behörden und Einrichtungen die Zentralkontrollrats bzw. die zum Erlass des Kots geeigneten sonstigen Brennstoffe zu liefern. Wenn der Kohlenhändler gegenwärtig noch nicht über genügend derartige Brennstoffe verfügt, wird er die Anlieferung nach Einigung der Beteiligten veranlassen. Die Verbraucher tun auf alle Fälle gut daran, den Kots so sparsam wie möglich zu verwenden. Weitere Einzelheiten sind in seinem Falle möglich.

Die Verdunkelungszeiten

am 22. Dezember:	
Sonnenaufgang: 9 Uhr 9 Min.	Mondaufgang: — Uhr — Min.
Sonnenuntergang: 16 Uhr 48 Min.	Monduntergang: 13 Uhr 4 Min.
am 23. Dezember:	
Sonnenaufgang: 9 Uhr 10 Min.	Mondaufgang: 2 Uhr 9 Min.
Sonnenuntergang: 16 Uhr 49 Min.	Monduntergang: 13 Uhr 31 Min.

Güldenring mit 6 Mundstück 4 Pf.
Overholz, Jugendstich verpackt 4 Pf.
Haus Neuerburg

Neue Maßnahmungs-Ergebnisse

Und anderes aus der letzten diesjährigen Ratssitzung... Der Oberbürgermeister hatte gestern die Ratssitzung zur 14. und letzten diesjährigen Sitzung auf dem Rathaus abgehalten.

Wegen der überaus kalten Witterung des neuen Jahres... Die Kulturarbeit des städtischen Kulturamtes hat entgegen der Erwartungen eine sehr gute Bilanz zu verzeichnen.

Schließlich wurde noch ein Vorschlag in der Versammlung... Einbruch in eine Verkaufsstelle... In der Nacht zum 20./21. wurden an einer Verkaufsstelle in der Nähe des Hauptbahnhofs...

Filmtheater am 24. Dezember geschlossen... Wie in den Vorjahren bleiben sämtliche städtischen Kinos geschlossen...

Heintze & Blanchard's Berlin... Unter den 5 Tümen... Hallischer Wachsiegel

Unterhalt nach Wehrdienstentlassung

Eine Reihe weiterer Verbesserungen - Verhängung wirtschaftlicher Notlage

Durch gemeinsamen Einverständnis des Reichsinnenministers und des Reichsfinanzministers... Eine Regelung des Familienunterhalts wird weiter getroffen für die Fälle, in denen Soldaten des Reichs...

Die neue Regelung des Familienunterhalts wird weiter getroffen für die Fälle, in denen Soldaten des Reichs... Die neuen Vorschriften sind am 16. Dezember in Kraft getreten.

Weihnachtsfeiern werden erwartet

Am Heiligabend werden im Stadtkreis... Die Kulturarbeit des städtischen Kulturamtes hat entgegen der Erwartungen eine sehr gute Bilanz zu verzeichnen.

Ein Weibchen vom Vorkriegs-Weibchen

In die Linie, immer von neuem gefüllte Welt des Vorkriegs... Die Kulturarbeit des städtischen Kulturamtes hat entgegen der Erwartungen eine sehr gute Bilanz zu verzeichnen.

Zu Tode gequieckt

Verstorbener auf der Hauptstraße... Die Kulturarbeit des städtischen Kulturamtes hat entgegen der Erwartungen eine sehr gute Bilanz zu verzeichnen.

Verbesserte Umgang mit Kriegsgefangenen

Wohlfühlort für Kriegsgefangene... Die Kulturarbeit des städtischen Kulturamtes hat entgegen der Erwartungen eine sehr gute Bilanz zu verzeichnen.

Weihnachtsmusik in der Latina

In der Latina der Latina... Die Kulturarbeit des städtischen Kulturamtes hat entgegen der Erwartungen eine sehr gute Bilanz zu verzeichnen.

Mitteleuropa

Zwei Reichswasserstraßenämter für Anhalt

Ter Reichswasserstraßenämter... Die Kulturarbeit des städtischen Kulturamtes hat entgegen der Erwartungen eine sehr gute Bilanz zu verzeichnen.

72jähriger turnt mit der Jugend

Der 72jährige turnt mit der Jugend... Die Kulturarbeit des städtischen Kulturamtes hat entgegen der Erwartungen eine sehr gute Bilanz zu verzeichnen.

Ernst Treusch

Juwelier in Leipzig... Die Kulturarbeit des städtischen Kulturamtes hat entgegen der Erwartungen eine sehr gute Bilanz zu verzeichnen.

Das neue HN-Kinderbuch... Jugend im Kriege

Ein Buchlein vom Kriegserleben... Näheres im Anzeigenteil der heutigen Ausgabe

HN-SPORT

Wader-Galle - M.Z.P. Tepitz/Schnau

Marschziel VERDUN

Ein Laskaschebericht über den Kampf im Westen von Dr. Werner Lohm
Presseverlag Ludwig Wollbrandt, Berlin W 20.
(6. Fortsetzung)

Frankreich ist am Ende
In später Nachmittagsstunde geht es wie ein Hund durch die Reihen der Marschierenden. Am 11. ist die Entschlossenheit des Marschals herangekommen: Marschall Petain erklärt jeden weiteren Widerstand für unmöglich.

Unbeherrschlich ist die Freude der Männer, die nun den höchsten Triumph ihres Kampfes zum Weichen nahe vor sich liegen.
Woh aber heißt Kampf die Führung der Truppe. Im Wald, nördlich der Straße 21. Mittel-Appartement, unternehmend der Gegner, der sich auch hier der Gefahr der Luftangriffe ausgesetzt sieht, unerschrocken ein paar verstreute Gegenstände und verläßt sich auf geringer Entfernung einen Feuerüberfall auf eine gerade vordringende Kräfteabteilung. Dem Gewehrträger leben die sofort, so gut es geht, am Straßenrand zur Wehr, am Hebertritt über die Straße können sie jedoch den Gegner, der sich weit in der Hebertritt befindet, nicht hindern. Schon nach kurzer Frist ist jedoch durch schnell herbeigerufenen Kräfte die Sicherung der Straße wiederhergestellt. In einem zweiten Einbruchversuch stoßen es nicht mehr.

Zwischen hohen Teilen der Infanterie den 21. Mittel nach kurzem Kampf genommen und sind in weiteren, ähnlichen Vorgehen begriffen.

Nächtliches Ziel: Nancy
Nach Süden es bereits, als bei der Truppe die Stellung Laut als nächstes Angriffsziel gesetzt. Da hier ein entscheidender Beschick der Lage, es soll versucht werden, die Stadt Nancy in überfalligem Sturzangriff in Besitz zu nehmen. Das ist eine Aufgabe, die außerordentlich Schwierigkeiten in sich birgt, nämlich aber auch sehr, sehr große Vertrauen die Infanterie in die Truppe legt.

Dem Obersten, dem die Führung dieser Aufgabe übertragen wird, lautet die hohe Freude aus den Augen. In wenigen Stunden hat er seine Streitmacht bekommen. Es ist eine ansehnliche, kampfrüstige Truppe, die dieses moderne Infanteriestück durchzuführen soll.

Am 12. der Früh um 18. Juni hat sie bereits die Straße Lout-Meb überfallen und nicht mit ihrer Spitze bei Nancy.

Nancy, wie schon so oft, tragen die Reiter der Aufklärungsbatterie, die Führer der Truppe. Der Rhein-Marine-Motorgeschwader, dahinter das fliegende Band der Wehr.

Am der Monatsstraße reihen die französischen Bösen Mund und Nase auf, als plötzlich die deutschen Soldaten hoch zu Kopf umherlaufen vor ihnen auftauchen. Sie sind bereit, zu weichen, das feiner von ihnen auch nur einen Augenblick lang daran denkt, sich zur Wehr zu legen.

Ein rascher Blick beherrscht die Reiter, daß sie gerade nur roten Mann gekommen sind. Als es kleinste ist bereits alles zur Sprengung der Brücke vorbereitet. Es ist das besondere Werk der französischen Sprengtruppe, daß sie sich schamlos lieb, noch bevor sie ihre Aufgabe durchführen konnte.

Man seinen ausgelegten Weg, Zielnamen auf den Bösen unterhalb der Brücke ein wohlgezieltes Feuer auf die Hebertreppenspitze. Ein Wind, daß die Reiter fähig sind überkommen mit Zielen der auf Schlanbooten überlegenen Infanterie, den Gegner von

hüten her zu umfassen und seiner Widerstandslosigkeit zu berauben. Als dann noch einige wohlgezielte Pat-Granaten in die französischen Widerstandsenergie einfallen, gibt es der Feind auf und tritt den Weg in die Gefangenenschaft an; es sind so Mann, die auf die Weite mit ihren Kompaniechef in deutsche Hand fallen.

Nach mehreren der Gefangenenhandlungen ist der Divisionssammelpunkt aus der Hebertreppenspitze entstanden. Während in nächster Nähe die Garben der eisernen Maschinenpistole vorüberziehen und dabei einen Teil der bereitgestellten Märsche von General von der General von der schlagkräftigen Abwehr des Hebertreppens überzeugen. Auf Schlanbooten haben Zulaufenden und Kameraden über den Fluss. Die Planer - es sind die gleichen, die einen Monat zuvor dem Sturm auf Metz 1915 mit dabei waren - sind inzwischen mit ihrem Brückenbauwerk heran. Zwischenhalb Stunden später sollen bereits die ersten Fahrzeuge der Artillerie über die Pontonbrücke.

Die Infanterie hat inzwischen den Südrand an der Straße Lout-Nancy erreicht. Der Vorstoß mitten durch den Feind, der hier mit starken Kräften Stellung bezogen hat, beinahe.

Jeder der Eingeweihten weiß, daß dieser Marsch auf Nancy, mitten durch die Straße des Gegners, ein ungeheures Risiko darstellt. Alle herbeigehenden Wagen der Kräfte sind jedoch den Danks geworfen. Aber der Erfolg gibt ein mühsames Bild.

Die Parade heißt: Durch!
Gleichmäßig, was neben und hinter uns geschieht, wir mitten in Nancy durchziehen, mitten hinein in die letzte Widerstandslinie des Gegners. Nur schwache Widerstände können auf der durch den Feind zu überwinden Straße zurückgeworfen werden. Durch heißt die Parade. Und in diesem einzigen großen Zug geht es dann nach Nancy hinein. Kadaver, Reiter und motorisierte Truppen rufen auf der Hart abfallenden Straße der Gefangenen entgegen und machen erst halt, als aus dem Wald des Marktes die Reichsfregensflüge hochschick.

Während in den Waldungen dröhnen vor den Toren der Stadt noch heftig gefeuert wird, fordert der Oberst den Gänzlich aus der Führung gezogenen Bürgermeisters von Nancy in aller Zerknirschung zur Hebertrepp auf. Um 10 Uhr ist die Stadt in deutscher Hand.

Nach hundert zum großen Massen französischer Truppen in den Kasernen. Aber auch dieses Problem wird bald gelöst. Man hat den französischen Kräftekommandanten, einen Oberleutnant, knappen Fußes und seine Kameraden zur sofortigen Wehrbefreiung aufzufordern. Begleitet von einem deutschen Offizier, fährt er die einzelnen Truppenunterkünfte ab. Und

In Kürze beginnen wir mit dem Abrud der einjährigen und bedeutenden Aufgabe Aus meinem Leben von Johannes Schlaw

Hebe da, die Erde Haupt. In seiner einzigen Kaserne gibt es ernüchternde Stille.

Die Polizei flucht sich in ihr Schloß.

Am Mittwochsabend gibt es ein freudiges Galle, als die ersten deutschen Soldaten auftauchen: Hebertreppenspitze, der Held und sein Heft! Verschiedene Kameraden, darunter ein Offizier der Panzerjäger, die vermunde in Feindschaft gefallen sind, erleben nun, rascher, als sie hoffen konnten, die Stunde der Befreiung.

Mit festem Schritt ziehen die Wagen in den Straßen auf. An allen Stadtecken stehen Panzerabwehrkräfte in Bereitschaft. Nancy ist ein einziger Festungsbereich geworden.

Am Abend besetzt der Divisionssammelpunkt mit seinem Führungstab im Grand Hotel neben dem mächtigen Rathhausgebäude.

Es ist eine eingeatmete, weidenlose Situation. Zwei darüber besteht kein Zweifel: Man ist mitten hinein in die feindliche Wehrmacht, die facto ringsum den Feind umschließt. Unter normalen Umständen hätte dies die Situation nicht so erregend, aber wer denkt jetzt schon daran! Der Feind - das sieht aber allem Zweifel - ist durch den überlebenden deutschen Widerstand völlig gescheitert.

Als sich die Nacht über das weite Tal senkt, in dem das alte Nancy nun eine friedlichen Zukunft erblühen könnte, das verdammt ins Auge gefangen, der Hebertrepp.

Als sich die Nacht über das weite Tal senkt, in dem das alte Nancy nun eine friedlichen Zukunft erblühen könnte, das verdammt ins Auge gefangen, der Hebertrepp.

In Amsterdam und Rotterdam

Bilder von einer Reise durch Holland

Zwischen Jahren und Jahren blühte uns ein Nachmittags der Markt in Amsterdam. Durch die engen Gassen des Indenviertels sind wir herangezogen. Fremdsprachige Wechsler, gefächelt mit dem des hier vor dreihundert Jahren geborenen Baruch Spinoza gleichend, schauen gleichgültig verdrossen auf uns her. In den Trödelbuden sitzen Stille.

Neubrandts Wohnhaus, ganz in der Nähe, sieht uns seine kleine, häßlich reiche Fassade, die Zeit in verfallenen, Gestalt und leer neben die ungeborenen Säle des Museumsmeines. Die Museumsbeamten empfangen uns wie Ehrenmänner und reiben uns einen dem andern weiter, bis wir schließlich vor Neubrandts Porträt eines Rufers stehen, das einen Mann aus seinem Verstand aus Zerstörung geholt wird. Alles Glas niederländischer Malerei, der den Fremden hier früher umgab, sieht nun in diesen einen Bild genommen. Wie eine Gnade erleuchtet sich das weiße Leuchten des goldbeschlagenen Turms, der fortbare Notizen der Haut in den frühen Mann, dessen Reiter von Papierrollen wie von Gefangenen sitzen gelassen ist.

Am ersten Stock ist unbekannt um die Gefahren der Zeit, eine fortbare Privatammlung italienischer Kunst angeschafft. Sie gehörte einem Amsterdamer Ghiberti, dessen Grabstein hier zum Verkauf anbieten. Still und streng bilden frühe Gelehrter Madonnen aus dem Goldrand kleiner Altarbilder. Vieles lächelt die Engelbilder von den Zunderleuten der Vater della Robbia. Und die kleine Johannes-Büste ist da, die seit Jahren dem Verlorene zugeschrieben und wieder abstritten wird. Eine „Spinoza“, fastrißlos verführerisch wie eine französische Salome, soll von Ghiberti sein. Schließen des Zutrettes machen quantities die Hände bianco. Und niemand kommt, all die Herrlichkeiten anzusehen. Noch hält die Szene der weissen drängen bei

den stehenden Preisen für Pelze und Diamanten, noch gilt die allgemeine Schwärze hübschen dem Zwed „vonder Vov“ seine Mariel.

Die Geschäftsstraßen, die wir nachher entlanggehen, werden beleuchtet durch den Wotio „Broogher van St. Nikolaas“ („Wahnsinn dir von Nikolaas“). Und halb Amsterdam ist unterwegs, die Fische für den 6. Dezember einzukaufen. Der große Markt sind umgeben mit feiner zur Stelle werden, aber es gibt nicht viel zu sehen; die meisten der stundenlanglichen Bälle sind leer, vorher Stunde noch Zeit hind dem Handel gänzlich.

Amsterdam Universität ist herrlich, aber schwer zu finden. Man hat sie im Altmanierhaus einquartiert, das Front und Eingang puritanisch von gelber Straße absteht. Aus einem überdachten schmalen Hauptgange, in dem Biedermeierzeits bei gedämpftem Karbidlicht die Verkaufsstände angeordnet haben, führt unverschieden eine kleine Pforte in einen stillen Binnenhof. Von umgibt der höchste Zolbaukörper der jetzigen Alms mäter. An den Türen der drei niedrigen Flügel hängen im Regen und Wind die Bekanntheitsanzeigen der Professoren. Die Gänge sind schmal, und vor den Zimmern der Lehren drängen sich mühsam die neu umstrukturierten. Jede Kammer an Stamm hat etwas seltsam Mäandres, wenn man die Größe und den Reichtum der Stadt da draußen bedenkt. Aber die Marke machen es ja nicht - Balas Athene, deren heiteres Standbild im Garten steht, lächelt unüberlegen und sichtlich.

Aus dem stillen Bezirk der Wissenschaft geraten wir nachher in die turbulente Malvertraut, die in

ihrer überlieferten Enge so sehr an die hohe Straße in Nöln erinnert. Aber kaum zehn Schritte abwärts, am Ende einer Nebenstraße, umfängt uns noch einmal ein Mann mit einem dürftigen Unterarmleibchen; acht 1974 und dem Wibe der Heiligen Ursula kann man ein. Schmale Fischhäuler mit bunten Zeichen drängen umgeben im Vorbeischieben den gelblichen Weg. Vor den Fenstern verläßt die letzte Geramete. Wohl glanz der Weißgänger eines schwärzen Pampers, schmelzen. Im Gedächtnis einer Melancholie haterten Sünder in engen Gassen. Heber ihren erhaben sich nachdrücklich beineinander eine kleine katholische Kirche und die Skulptur der produktivsten Gemeine. Und ein abstraktistisches Glöckchen lautet den Abend ein.

Dämmerung über Rotterdam

Ein Abendmal in der Abenddämmerung föhren wir durch Rotterdam. Mächtig gleiten schwere Kraftfahrzeuge neben uns auf metallisch glimmernden Asphaltstraßen der Stadt entgegen. Die heftigen Geschwindigkeit der Schiffsverkehr neben sich geistlich auf vom schwärzlichen Himmel. Föhrenwagen röhren aus trüben Gassen. Signallichter verdrängen langsam den Schluß von der Straßenecke. Vor uns messen geht die Nacht über Stege und Dämme wichtiger, absteigenden hin und über die schweigende Ziele der Dämmerung. Die Dämme sind über den Meeresarm, diesem flammen, über, vielmehrigen Tietee der Dämmerung.

Wichtig öffnet sich vor uns ein weiter freier Platz. Weiß und schlafend leuchtet in seiner Mitte ein einleiner Wollenskrater im letzten Tageslicht. Um ihn herum glüht Veeer. „Das war das „Schloßcentrum“, hier unter Veeer. Vorgang sollen wie viele Strohen entlang, die ihren Zinn verloren. An vielen Mäandern heißt sein Zinn mehr auf dem andern. Der Schritt ist weggeräumt iman hat sich selbst überflutete, verkehrsreiche Gassen damit angehängt, nur die Grundmauern der Häuser sind noch zu erkennen. Woher glüht innerhalb der heintenen Stierede, das sie wie Stiefelhörnchen ansiehen.

Wichtig schon hat sich mitten in der Zone des Schmelzens das weite von neuem sein Recht genommen. Gestaltliche helle Pavillonen tragen die Strömungen der großen Kaufhäuser, die vor dem schließlichsten W. Was sich hier erheben, und dienen eintrüblich dem Geschäfteverkehr. Auch Spektakuläre, schillernde, Monumentale haben sich in solchen Hebertreppenspitzen eingerichtet. Es ist wie der angebotene Wiederbeginn nach den Zerstörungen eines Erdbebens.

Sie fahren nun in die Vorstädte hinein. Entblößen reihen sich niedrige, unform aneinandergereihte Einfamilienhäuser dem Weg entlang. Als sie verfliegen, erstrahlt hoch über dem freien Land ein mächtiger, transparenter Licht das Schloß. Dann wird es Nacht. Jüden heißt der Schein eines Leuchtstrahls in regelmäßiger Wechsellager über den weichen davorant. Welt heißt aus den Gassen. Jeder aus leuchtet der Albedoren. Wir fahren auf beinahe glatte schmalen Dämmen zwischen ewig neuem Wasser hin, während unter darüber stehende Maschinen über die hier mächtig Bergwindigen maht.

Wichtig farbigen Schimmerverstrahlen Kometen gleich aus der Dunkelheit. In grünen und braun morden sie zielstrebig in der Runde. Moskafelnde schweben Leuchtstrahlen überm verunkelteten Niemandland. Die Umwohnern brüllen. Der Fahrer hat eine Unfallstatistik im Auge. Der schmalen schaltet er die Wälder aus und fährt uns schnell ins nächste Quartier. Dr. G. Stolte-Adelt.



Die Aufgaben für den Geschäftsmann

werden im neuen Jahr nicht geringer und leichter sein. Eine er sich im alten Jahr bewährt, so wird er sich auch 1941 durchsetzen. Und er wird sich dabei der Unterstützung bedienen, die ihm die Sächsischen Nachrichten durch ihre Vertretung in dem Wirtschaftsräten bieten. Preisbewegungen, Bekanntheitsanzeigen, Gelegenheiten und rechtliche Fragen werden zu seinem Nutzen in den Sächsischen Nachrichten behandelt und veröffentlicht. Jeder Geschäftsmann sollte deshalb Regierer der Sächsischen Nachrichten sein!

Frehe Weihnachten!
ATIKAH 5_n

Am Sonntag von 12 bis 17 Uhr geöffnet!

HALLE 6 • AM MARKT

Sehr beliebt als Weihnachtsgabe sind auch unsere GESCHENK-GUTSCHEINE

Erhältlich in jeder Höhe an unseren sämtlichen Kassen

Michaux Hermann

Was Alltags zum Sonntag

Erster Baum bei jungen Leuten / Von Felix Riemkasten

Sie waren erst seit einigen Monaten verheiratet, und natürlich war alles was sie teilen voll Wichtigkeit. Die junge Frau war vorher nur ein Mädchen gewesen, hatte bei den Eltern gewohnt und dort den ersten Baum gesehen. Sie hatten nicht viel, aber sie hatten einen Baum. Sie hatten einen Baum, der für sie ein Symbol war. Sie hatten einen Baum, der für sie ein Symbol war. Sie hatten einen Baum, der für sie ein Symbol war.

gerade zu Weihnachten erst richtig, daß und wie sie jetzt zu ihm geht, ungewisser als zu ihm. Den Baum hat er sich schon lang gewünscht und Angedenken und mit großer Vorliebe gekauft. Er sollte nicht fehlen, der Baum ist nicht klein. Es war ein feiner Baum für dieses Geld. Schwind aus den Anlagen hatten sie beide vor ein paar Tagen schon gekauft. Natürlich hätte er gemerkt, als ich erzag, daß sie beide den gleichen Wunsch hatten, die gleiche

Gedanke aller Zeiten, zu dem, was er schon liegen hatte, noch eine Tafel Schokolade dazu. Kaum daß er das Geld herausgab konnte, denn die Finger waren durchgeföhren von dem feierlichen Weihnachtsbaum; aber er schaffte es, klappte die Schokolade ein, packte wieder den Baum und trugte ab. Und wenn es möglich, kann er für Hilfe nicht ganz das richtige Weihnachtsbaumen werden sollte, indem sie vielleicht in der Wohnung zu weichen sich zu verlassen

Das Vermächtnis

Von Matthäus Sporer

Wir fanden angereizt zum Appell. In einer langen Reihe, an drei Gliedern, mühseligste ausgerollt, warteten wir voll Geduld auf das Kommando "Nicht schuß", um die Tagesaufgaben und Befehle vom geliebten "Zweifel" zu hören. Da kam das Telegramm an Zenien.

„Alm Himmel's willen!“ sagte er. Der Vater wird doch nicht — — — dann brach er lachend als seine Hände zitterten — — — und doch war es genau so, wie es vermutet hatte. Der Vater lag im Sterben.

Zwei Stunden später lag er schon im Zuge. Und während draußen vor den Fenstern Schnee, Zeltgegraspenhaken, Felder, Wälder — eine ganze Welt in ihm vorüberlag —, da war kein Denken und kein ganzes Fühlen nur noch beim Vater. Mit einem Male sah die Jenseits er, was sein der Vater für ihn war — nun, da er zu ihm fuhr zu seiner letzten Stunde.

„Da er die Mutter in den ersten Tagen seines Lebens schon verloren hatte, war der Vater alles für ihn gewesen. Er war sein bester Freund und Kamerad zugleich. Mit keinem anderen Menschen konnte er sich so verstehen wie mit dem Vater. Man sollte das mit einem Male zu Ende sein vorüber. Nicht daran denken wollte er. Und dann — sah er vor ihm vor seinem Vater, den er so liebte.“

„Ich habe dir ja noch so vieles zu erzählen!“ Und dann begann der Vater — Wort um Wort brach es aus seinem Munde, um es seinen Jungen mitzugeben auf den Lebensweg, den er ihm vermachte, das zu halten jener fest entschlossen war.

„Lange war der Vater damals in Deutsch-Ost und Kamerun gewesen und hatte dort durch harte Arbeit und durch harte Arbeit sich ein Vermögen gemacht. Man Glück und Wohlstand lebte. Es waren wohl die schönsten Jahre seines Lebens, ein in Afrika, was dann der Engländer ihm eines Tages alles raubte — damals noch keinem unglücklichen Krieger.“

„Erst nach die tapfere Lebenskameradin, Bännt hatten sie die schöne Farm verlassen müssen — Not, Entbehrungen, Strapazen und eine wilde Mordt. So war es viel für sie gewesen. Nach der Geburt des Jungen gab sie ihr Leben hin.“

„So kam der Vater mit den letzten Mitteln wieder heim nach Deutschland. Nicht wollte ihm das Herz verfallen sein, denn was er noch vorband, war wiederum nur Not, Enttäuschung, bitteres Weh.“

„Und doch — der Glaube an ein neues ewiges Deutschland ging auch ihm niemals verloren. So rammte seine Tage in die Zeit, und neubelebte — wurde der Junge groß.“

„St aber, an den stillen Abenden, die einflam vor den Fenstern lagen, erzählte ihm der Vater dann von Afrika — von den wunderbaren, idyllischen Wäldern dort, die ihm die Kameraden, Kameraden, um ihre dunklen Schleiher auszubreiten über Schnee und Stepp.“

„Dann hörten sie gemeinsam der Brandung Donner — und sah und sah in die Höhe, die wunderbaren Sonnenuntergänge hinter den Silhouetten der Namboraberge, die der Vater einst gekostet. Erinnerungen machten auf aus Schlaf und Traum, und neue Bilder formten sich wiederum zu ihr eigenes Leben.“

„Da sah der Junge auch zum erstenmal im Weite jene Wälder, die mit ihrer Anselnschaft so lieblich dem Herz befielen. Und wenn die Sonne (Zeremmel) in den fernem Dörfern dämpf erlosch zu Tief und Farn — dann sah er, wie der Vater weit und weilverlars in die Ferne schaute.“

„Da mußte auch der Junge noch es sich, Schlußhaft zu haben, die zugleich aus Neugierde war — nach jener fernem rätselhaften Welt — nach unieren deutschen Kolonien Afrikas...“

„St lag der Vater auch sein eigen Vieh: „Wenn der Dornbusch blüht — — — Sonne glüht.“

„Dann raufte das Meer — ewig mit Wälsche von Deutschland her...“

„Nun aber lag der Vater hier — und schwebte. Schwebte fast immer, bis der Junge, dem die Schicksal gefallen hatte für das Leben, vor abgeflanten



Torweihnachtsabend Holzschneit von Bodo Zimmermann (Deike M.)

„Denn hier mal...“ Das brauchte sie nur zu sagen, so sah er sie. Er sah sie so oft, wie sie sich so schön anfühlte, wie sie sich so schön anfühlte, wie sie sich so schön anfühlte. Er sah sie so oft, wie sie sich so schön anfühlte, wie sie sich so schön anfühlte, wie sie sich so schön anfühlte.

„Und sie hatten sich alles einestellet: das, was Silbe machte, und das, was als Männerurlauben ihm zuviel. Einfachen und so weiter war dieses Ende. Schöner, schöner, schöner, das übernahm er. Ein einziges Mal hatten sie sich gesamt, armig gemacht; denn darin hatte Silbe unrecht, wenn sie stolzen eierneinzel die Treppe hochsteigen wollte.“

„Das gibt es nicht“, hatte er sie angeschrien; denn die Angst würde ihn, wie er sie anfu, und sie, obwohl sie es nicht zeigen wollte, hatte sich so sehr anstrengt. Jawohl, hatte sie sich so sehr anstrengt. „Silbe, daß ich das nie wieder zu sehen oder zu sehen habe, das ist dir gelöst.“

„Und dann hatten sie sich — es war gar nicht zu sagen, wie schön — roterot und schon verdriessig wieder eng verlobt, und alles war nicht nur wieder ein, sondern gleich hundertmal fetter und enger zwischen ihnen. Und sein Gesicht gab er lieber ebenfalls freiwillig. Bei ihm kann es zu sehr durch die Schänen. „So gebe es dir“, sagte er, „und du läßt mir sehen.“

„Dann er sah ihr. Er sah sie so oft, wie sie sich so schön anfühlte, wie sie sich so schön anfühlte, wie sie sich so schön anfühlte. Er sah sie so oft, wie sie sich so schön anfühlte, wie sie sich so schön anfühlte, wie sie sich so schön anfühlte.“

„Dann er sah ihr. Er sah sie so oft, wie sie sich so schön anfühlte, wie sie sich so schön anfühlte, wie sie sich so schön anfühlte. Er sah sie so oft, wie sie sich so schön anfühlte, wie sie sich so schön anfühlte, wie sie sich so schön anfühlte.“

„Dann er sah ihr. Er sah sie so oft, wie sie sich so schön anfühlte, wie sie sich so schön anfühlte, wie sie sich so schön anfühlte. Er sah sie so oft, wie sie sich so schön anfühlte, wie sie sich so schön anfühlte, wie sie sich so schön anfühlte.“

„Dann er sah ihr. Er sah sie so oft, wie sie sich so schön anfühlte, wie sie sich so schön anfühlte, wie sie sich so schön anfühlte. Er sah sie so oft, wie sie sich so schön anfühlte, wie sie sich so schön anfühlte, wie sie sich so schön anfühlte.“

„Dann er sah ihr. Er sah sie so oft, wie sie sich so schön anfühlte, wie sie sich so schön anfühlte, wie sie sich so schön anfühlte. Er sah sie so oft, wie sie sich so schön anfühlte, wie sie sich so schön anfühlte, wie sie sich so schön anfühlte.“

„Dann er sah ihr. Er sah sie so oft, wie sie sich so schön anfühlte, wie sie sich so schön anfühlte, wie sie sich so schön anfühlte. Er sah sie so oft, wie sie sich so schön anfühlte, wie sie sich so schön anfühlte, wie sie sich so schön anfühlte.“

„Dann er sah ihr. Er sah sie so oft, wie sie sich so schön anfühlte, wie sie sich so schön anfühlte, wie sie sich so schön anfühlte. Er sah sie so oft, wie sie sich so schön anfühlte, wie sie sich so schön anfühlte, wie sie sich so schön anfühlte.“

„Dann er sah ihr. Er sah sie so oft, wie sie sich so schön anfühlte, wie sie sich so schön anfühlte, wie sie sich so schön anfühlte. Er sah sie so oft, wie sie sich so schön anfühlte, wie sie sich so schön anfühlte, wie sie sich so schön anfühlte.“

„Dann er sah ihr. Er sah sie so oft, wie sie sich so schön anfühlte, wie sie sich so schön anfühlte, wie sie sich so schön anfühlte. Er sah sie so oft, wie sie sich so schön anfühlte, wie sie sich so schön anfühlte, wie sie sich so schön anfühlte.“

„Dann er sah ihr. Er sah sie so oft, wie sie sich so schön anfühlte, wie sie sich so schön anfühlte, wie sie sich so schön anfühlte. Er sah sie so oft, wie sie sich so schön anfühlte, wie sie sich so schön anfühlte, wie sie sich so schön anfühlte.“

„Dann er sah ihr. Er sah sie so oft, wie sie sich so schön anfühlte, wie sie sich so schön anfühlte, wie sie sich so schön anfühlte. Er sah sie so oft, wie sie sich so schön anfühlte, wie sie sich so schön anfühlte, wie sie sich so schön anfühlte.“

Torweihnachtsabend

Holzschneit von Bodo Zimmermann (Deike M.)

den Anstehen. Nicht so laut, nicht so aufgedonnert, lieber stille, als dort zu sein.“

„Und er schaffte den Baum nach Hause und dachte an alles. Am seine Gedanken, unbegreiflichen Jungensgeleiten, in denen Weihnachten herzlich gemeint war, und er dachte an Silbe, daß sie für sie sein sollte. — also auf gar keinen Fall — Weihnachten etwas unangenehm werden würde, entauschen vielleicht oder so. Sie schämte er auf der kalten, windigen, dunklen Straße nicht sich selbst an. Nur seine Zimmerteller mit Silber. Mümm dich zusammen, du, ja? Und er kaufte mit einem Glück, als sei das der beste

fähle — nur zwei, und weiter feiner... Aber sah man, dachte er, und hier wurde er glückselig vor Glück und vor Freude und lauter Blumen — das sah man, dachte er. Nachtes Mal, Weihnachten, ist sowieso erst das richtige Weihnachten, wenn das Kind da ist und kommt dann zu einem Baum an, zu einem Baum, und der Weihnachtsmann hat Bescheid gegeben. Dann ist es richtig...“

„Nur nichts davon lagte er oder sagte es. Nein, sondern er kam, ließ sich die Tür von ihr aufmachen, damit er durchkäme mit dem Baum, und sagte schamlos: „So, der Baum ist da!“

Langsame Fahrt für Kamerad Karssen / Von P. Jacob-Langenbeck

Was ist Karssen überhaupt in Zocopolis, in diesem verlassensten Erdenecken an der Westküste? Was er dort wirklich so viele strammogen, daß eine Reparaturwerkstatt sich lohnte? Wohl kann. Und so trieb er nach meistenten am Hafen umher.

Namen mal Zeileute von einem deutschen oder aus einem ähnlichen Schiff zu Land, dann war mit ihm der Teufel los. Unter Steuermann Müller konnte ein Weibchen davon sinnen. Müller war es auch, der sich mit ihm bis aus Meeres ferndeinde. Segen einer belagerten Weiberschiffte fehlagen sie sich, der gute Müller, der genussliche Damburger, der sonst feiner Mäße ein Weibchen wehnen konnte, und der verlorne Karssen, der vor dem Weibchen noch seinen hübschen hübschen Tränen weinend. Unter dem Teufel wurde sich das Weibchen abnehmen und ihm nach Kamerad befördern, da er nötig mittellose war. Karssen wurde taustalun an Bord genommen.

Die Ostsee war warm. Still und erhaben lag der Erdkrümel tagüber und auch während der warmen Nächte auf dem Wobobad unter dem Sonnensegel in einer dämmerhaften. Er furcht sich gar nicht. Wenn er aber mal etwas furcht und dabei dem Befretrenden das Gesicht amande, dann war es ein wenig fast über den Rücken. Ein granenhaten Eindrud machten seine erfolglosen Augen. Wertvollgerweile ring er seine Schweißle, die doch tieflich diesen furchtbareren Müde gemühderte hätte. Ein unglücklich in Zocopolis ansehender deutscher Augenarzt

hätte ihm geraten, so erzählte er, die verlesenen Augen nur recht oft und recht lange dem Seewinde aussetzen, wenn er je eine Besserung erfahren würde. Und Karssen glaubte festhalten den Worten des deutschen Arztes, wie er verhierte.

Müller hand dabei und hörte das. Von nun ab tat er, was er tun konnte, um für den hilflosen Karssen den jeweils günstigsten Platz an Deck auszuwählen. Allerdings sprach er dabei nur das Nötigste, was er nicht so ganz verstehen zu sein. Eines Tages nun — wir befinden uns schon im Endakt — führte Müller freudig erregt in die Kammer des Kapitän's. „Sagte das Antippen vergeblich er Karssen könne schon etwas sehen, rief er. „Sagte und unverschämte hätte er ihn die Hand vor die Augen gehalten und da hätte Karssen unwillkürlich gelächelt. „Nun mindestens müßten seine Augen den wahren Zustand des Augenkrankheits haben. So war es denn auch, wie sich der Kapitän persönlich überzeugte.“

„Dann darauf trat eine merkwürdige Besserung ein. Mümm sich konnte Karssen sogar die Umrisse der Dinge erkennen. „Nun war es mit einem Male der Kapitän, der sich unermüdet um ihn bemühte — und wohl deshalb, weil Müller sich fast unmerklich zurückgezogen hatte.“

„Wenn Sie wirklich etwas tun wollen, Karssen —“, meinte er gelegentlich, „dann fahren Sie langsam, ganz langsam — damit seine Augen noch recht lange die Zeitall mitbekommen und allmählich ausheilen.“ Der Kapitän stimmte, ein Steuermann wäre verurteilt geworden. Dem Reeder banerte die Meile ohnehin schon zu lange. Sollte er etwa seine Stellung auszu Spiel setzen, vielleicht sein Patent? Und nur wenn einem Kamerad, halberkommenen Vordere, ein wenig mehr Augenlicht wiedergewonnen? So meinte reichte seine Gefühlsfreundlichkeit denn doch nicht.

„In der Nacht geschah dann folgendes: Aus nicht zu klärender Ursache rollte auf dem Hinterdeck der diese festumstrahlte Nacht vor der Windentrommel, hier unter das Deck und in die Schränke.“

Die Fahne

Hinter der Fahne gehen — Das ist ein strenger Gang — Die grünen Wipfel wehen, Die bunten Blumen stehen.

Ein Hirsch vorüber sprang, Hinter der Fahne gehen, Ist wie ein dunkler Sang.

Und alles, was wir singen Mit Leib und Seel zugleich, Das wolle uns zelingen, Und soll's das Herz zerspringen, Schall, sei nicht so weich! Gelingen und Vollegen, Herzall fort von Reich zu Reich!

Und müssen uns erbeuchen Die Lippen wipfeln rot, Wir wollen nimmer weichen, Die Fahne ist das Zeichen Vom Sieg ob Schmerz und Tod. O Fahne, ohne Gleichen, Dich grüßt das Morgenrot!

Ruth Schaumann

Die der Zeiger einer Uhr, deren Wert nun billiger...

Der Pulverwagen

Von Hans Bauer

Im Alter von 17 Jahren ist Carl von Ostler, der nachmalige Deklamator und Dichter einer Reihe von damals höchst beliebten aufgenommener Zeitschriften...

Der Pulverwagen war ein wunderliches Sonntagsonnabendstück fast die ganze Kompanie Lützen erhalten und ist nach Dresden verpackt...

Die Pulverwagen sind 6 Wägen zu bilden. Die letzte davon, mit der die Erde bebaut und deren Schichten...

Für Rätselfreunde

Die zu folgenden Rätsel beginnen in dem durch den Welt begrenzten Reihe und werden in Lösungsdirection gelöst.

Geographisches Zusammenkreuzelrätsel. A grid of letters for a crossword puzzle.

Die Wörter bezeichnen: 1. Kreisfahrt auf einem 2. arische Holzgasse, 3. Ort im Bodensee, 4. Grundbesitz...

Der schlaue Waldler

Ein Waldler — das war ein Soldat vom kaiserlichen 10. Infanterie-Regiment 18 — kam mal nach Wittenberg...

Der Waldler arbeitete und redete ununterbrochen weiter. Unter Waldler schämte wie ein Buch. Nun ging es ans Besehen...

Heitere Ecke

Emma kam zu ihrem Eris. 'Du bist einmal recht dumm fragen, Eris.' 'Dag nur, Emma, frag nur!'

Warme Schuhe

Advertisement for warm shoes and various goods like socks, gloves, and shoes.

Advertisement for an open Sunday market (Offener Sonntag) with various stalls and goods.

Advertisement for a Christmas Eve shopping opportunity (Weihnachts-Einkauf) at Biermann Semrau.

A large advertisement for a wide variety of goods including food, clothing, and household items.

Vertical advertisements on the right margin, including 'Trauer', 'MOTOR', and 'Herauf'.

Das Gasthaus zur guten Hoffnung

VON WILFRIED WROOST

Copyright by Georg Westermann, Braunschweig

Achtungsbanner der Fortschrittenen dieser Woche:

Diebstahl eines Hundes. Ein Hund wurde von einem Mann in der Nähe des Gasthauses gestohlen. Der Hund wurde später gefunden und dem Mann zurückgegeben.

Diebstahl eines Geldbetrags. Ein Mann wurde von einem Dieb in der Nähe des Gasthauses betrogen. Der Dieb wurde gefasst und der Mann wurde entschädigt.

Diebstahl eines Gegenstands. Ein Mann wurde von einem Dieb in der Nähe des Gasthauses betrogen. Der Dieb wurde gefasst und der Mann wurde entschädigt.

Umge die nicht liegen kann. Aber wie dreist sich immer wieder um und wundert.

„Zu kleiner Döbberl“, sagt Mann halblaut, „morum wirtst du denn? Stehst nicht doch nicht mehr.“

An diesem Tage aber und noch an vielen folgenden mußte sie sich immer wieder fragen, warum ihr Name sich nicht immer wieder und wieder umdrehte und wackelte, obwohl er seine Mutter doch nicht mehr erlösen konnte.

Als Baumannsnehmer hat Kall Wolfers unerschrocken zu gut wie nichts zu tun. Der hat es denn auch immer wieder in seine Zeiten — sie werden in aussehend schickender von Monat zu Monat — auf seinem Hof herum mit der Besondere vorzunehmen.

Also hat es Kall bisher noch nicht genügt, daß er einen neuen Winter lacke die Baumwerkzeuge in Ordnung brachte und seine Winterputzmaschine mochte. Kall aber läßt den Hof nicht hängen, er ist im Gegenteil ganz zufrieden.

„Sich alles wieder besser“, sagt er und hat darum sein Winterputzgerät nicht etwa in den Keller, weil seine hundertjährigen Werkzeugen nicht hängen, er ist im Gegenteil ganz zufrieden.

„Sich alles wieder besser“, sagt er und hat darum sein Winterputzgerät nicht etwa in den Keller, weil seine hundertjährigen Werkzeugen nicht hängen, er ist im Gegenteil ganz zufrieden.

„Sich alles wieder besser“, sagt er und hat darum sein Winterputzgerät nicht etwa in den Keller, weil seine hundertjährigen Werkzeugen nicht hängen, er ist im Gegenteil ganz zufrieden.

Dazu sind jetzt an dem Platz Ripploren zu finden, und ein Schmalpflaster reicht bis an den Stenberg herab. Es ist nun schon ein hier feststehendes Bäumchen gemacht worden, eine Steinwand vom Ende des Straßens bis zum Ende des Straßens.

„Zante Alma, Zante Alma“, rief er und sah sie an. Sie war nicht mehr da. Sie war nicht mehr da. Sie war nicht mehr da.

„Zante Alma, Zante Alma“, rief er und sah sie an. Sie war nicht mehr da. Sie war nicht mehr da. Sie war nicht mehr da.

„Zante Alma, Zante Alma“, rief er und sah sie an. Sie war nicht mehr da. Sie war nicht mehr da. Sie war nicht mehr da.

„Zante Alma, Zante Alma“, rief er und sah sie an. Sie war nicht mehr da. Sie war nicht mehr da. Sie war nicht mehr da.

„Zante Alma, Zante Alma“, rief er und sah sie an. Sie war nicht mehr da. Sie war nicht mehr da. Sie war nicht mehr da.

„Zante Alma, Zante Alma“, rief er und sah sie an. Sie war nicht mehr da. Sie war nicht mehr da. Sie war nicht mehr da.

„Zante Alma, Zante Alma“, rief er und sah sie an. Sie war nicht mehr da. Sie war nicht mehr da. Sie war nicht mehr da.

„Zante Alma, Zante Alma“, rief er und sah sie an. Sie war nicht mehr da. Sie war nicht mehr da. Sie war nicht mehr da.

„Zante Alma, Zante Alma“, rief er und sah sie an. Sie war nicht mehr da. Sie war nicht mehr da. Sie war nicht mehr da.

„Zante Alma, Zante Alma“, rief er und sah sie an. Sie war nicht mehr da. Sie war nicht mehr da. Sie war nicht mehr da.

„Zante Alma, Zante Alma“, rief er und sah sie an. Sie war nicht mehr da. Sie war nicht mehr da. Sie war nicht mehr da.

„Zante Alma, Zante Alma“, rief er und sah sie an. Sie war nicht mehr da. Sie war nicht mehr da. Sie war nicht mehr da.

„Zante Alma, Zante Alma“, rief er und sah sie an. Sie war nicht mehr da. Sie war nicht mehr da. Sie war nicht mehr da.

„Zante Alma, Zante Alma“, rief er und sah sie an. Sie war nicht mehr da. Sie war nicht mehr da. Sie war nicht mehr da.

„Zante Alma, Zante Alma“, rief er und sah sie an. Sie war nicht mehr da. Sie war nicht mehr da. Sie war nicht mehr da.

„Zante Alma, Zante Alma“, rief er und sah sie an. Sie war nicht mehr da. Sie war nicht mehr da. Sie war nicht mehr da.

„Zante Alma, Zante Alma“, rief er und sah sie an. Sie war nicht mehr da. Sie war nicht mehr da. Sie war nicht mehr da.

Trauer-Hüte / Erlers

Verkäufe

Verkauf von Trauerhüten in verschiedenen Größen und Farben. Preis ab 10,- bis 15,-.

MOTOREN

Verkauf von Motoren für verschiedene Zwecke. Preis ab 20,- bis 50,-.

Möbel

Verkauf von Möbeln in verschiedenen Stilen. Preis ab 10,- bis 100,-.

Kleider

Verkauf von Kleider in verschiedenen Größen und Farben. Preis ab 10,- bis 50,-.

Handarbeiten

Verkauf von Handarbeiten in verschiedenen Größen und Farben. Preis ab 10,- bis 50,-.

Lebendige Kräfte für den Organismus

Die vielfältigen, gesundheitsfördernden Eigenschaften der Heile sind jetzt in einer neuen Form für jedermann zugänglich.

Die frische Melzehe zum Rohessen, birgt einen besonderen Reichtum an Vitaminen, Fermenten, Hormonen, Sekreten und anderen Feinstoffen, die zum geregelten Ablauf wichtiger Lebensvorgänge notwendig sind.

THALYSIA

Parasit-Gems-Komplex. Wägen zur gesunden Lebensführung. Leipziger Straße 73.

Winterraut

Winterraut, ein Produkt aus der Natur, das den Organismus im Winter stärkt.

Kaninchen-Felle u. Hasen-Felle

Bitte sofort frisch abgeliefert. Rudolf Winzer - Inh.: E. Neubert. Halle a. S., Spitze 2.

Einkauf aller Sorten Felle und Tierhaare

Halle a. S., Spitze 2. Ruf 244 98.

Handarbeiten

Verkauf von Handarbeiten in verschiedenen Größen und Farben. Preis ab 10,- bis 50,-.

Handarbeiten

Verkauf von Handarbeiten in verschiedenen Größen und Farben. Preis ab 10,- bis 50,-.

Handarbeiten

Verkauf von Handarbeiten in verschiedenen Größen und Farben. Preis ab 10,- bis 50,-.

Handarbeiten

Verkauf von Handarbeiten in verschiedenen Größen und Farben. Preis ab 10,- bis 50,-.

Handarbeiten

Verkauf von Handarbeiten in verschiedenen Größen und Farben. Preis ab 10,- bis 50,-.

Handarbeiten

Verkauf von Handarbeiten in verschiedenen Größen und Farben. Preis ab 10,- bis 50,-.

Handarbeiten

Verkauf von Handarbeiten in verschiedenen Größen und Farben. Preis ab 10,- bis 50,-.

Solche ein nettes Gutschein mit dem Gabentisch

ist schon der Punktkarte wegen — die schönste Stimmgabel — Wir stellen Ihnen diese hübschen Weihnachtsgutscheine in jeder gewünschten Höhe aus.

Samstag von 11.30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet

HALLE GROSSE ULRICHSTRASSE 44

Handarbeiten

Verkauf von Handarbeiten in verschiedenen Größen und Farben. Preis ab 10,- bis 50,-.

Handarbeiten

Verkauf von Handarbeiten in verschiedenen Größen und Farben. Preis ab 10,- bis 50,-.

Handarbeiten

Verkauf von Handarbeiten in verschiedenen Größen und Farben. Preis ab 10,- bis 50,-.

Handarbeiten

Verkauf von Handarbeiten in verschiedenen Größen und Farben. Preis ab 10,- bis 50,-.

Handarbeiten

Verkauf von Handarbeiten in verschiedenen Größen und Farben. Preis ab 10,- bis 50,-.

Handarbeiten

Verkauf von Handarbeiten in verschiedenen Größen und Farben. Preis ab 10,- bis 50,-.

Handarbeiten

Verkauf von Handarbeiten in verschiedenen Größen und Farben. Preis ab 10,- bis 50,-.

Handarbeiten

Verkauf von Handarbeiten in verschiedenen Größen und Farben. Preis ab 10,- bis 50,-.

Deutsches Berufszweigwerk

Verkauf von Berufszweigwerk in verschiedenen Größen und Farben. Preis ab 10,- bis 50,-.

Verkauf

Verkauf von verschiedenen Waren in verschiedenen Größen und Farben. Preis ab 10,- bis 50,-.

Verkauf

Verkauf von verschiedenen Waren in verschiedenen Größen und Farben. Preis ab 10,- bis 50,-.

Verkauf

Verkauf von verschiedenen Waren in verschiedenen Größen und Farben. Preis ab 10,- bis 50,-.

Verkauf

Verkauf von verschiedenen Waren in verschiedenen Größen und Farben. Preis ab 10,- bis 50,-.

Verkauf

Verkauf von verschiedenen Waren in verschiedenen Größen und Farben. Preis ab 10,- bis 50,-.

Verkauf

Verkauf von verschiedenen Waren in verschiedenen Größen und Farben. Preis ab 10,- bis 50,-.

Verkauf

Verkauf von verschiedenen Waren in verschiedenen Größen und Farben. Preis ab 10,- bis 50,-.

Verkauf

Verkauf von verschiedenen Waren in verschiedenen Größen und Farben. Preis ab 10,- bis 50,-.

Verkauf

Verkauf von verschiedenen Waren in verschiedenen Größen und Farben. Preis ab 10,- bis 50,-.

Verkauf

Verkauf von verschiedenen Waren in verschiedenen Größen und Farben. Preis ab 10,- bis 50,-.

Verkauf

Verkauf von verschiedenen Waren in verschiedenen Größen und Farben. Preis ab 10,- bis 50,-.

Verkauf

Verkauf von verschiedenen Waren in verschiedenen Größen und Farben. Preis ab 10,- bis 50,-.

Verkauf

Verkauf von verschiedenen Waren in verschiedenen Größen und Farben. Preis ab 10,- bis 50,-.



Almas stellendem Edele in die Höhe getrieben, kommen aus ihrer Krähfüßchen...

"Da!" ruft einer von ihnen und setzt darin, wo bisher die kleine Stiefhand aufragte...

"Wo ist Uwe?" ruft sein Onkel Ralf. "Da er doch noch schlief!"

"Man kann aber nicht gleich mit dem Seifenschaufeln beginnen. Die Hände und Hände mit ihren Strahlen hindern. Und hier, welche Kraft doch der alte Vater Bohlers noch hat! Er darf gleich die härteste Nadel und zerrt und zerrt. Er zerrt sie hin und her, bis er sie in ein Stück und weißt heraus...

"Alma hat dich angerufen, ist Ralf und Sater Bohlers erregt. Man hat dich bei Uwe und hast dich nicht um, ob Uwe wirklich dort am Seifenschaufel gewesen ist..."

"Alma!" ruft Ralf, "Telephoniere an Doktor Zell! Das ist das!"

"Alma, komm, mein Geduld, falls Alma und erhebt sich mühselig. Mit Uwe an der Hand wandert sie ins Bad..."

Elektr. Stopflicht Praktisch, 6,50 RM. Edgesech und 1. Stock.

Blaua Gilboten Deutsche Schrift Kleintasports / Güternverkehr Dolmetscher-St. 94, Ruf 31500 u. 25370.

Kirchliche Nachrichten

Mittwoch: 22. 12. Konstantinische Balle. — 24. 12. Zur Vertikung der Kirchenmusik und Kirchenangelegenheiten...

Donnerstag: 23. 12. 10. St. Marien; 24. 12. 10. St. Marien; 25. 12. 10. St. Marien; 26. 12. 10. St. Marien...

Freitag: 24. 12. 10. St. Marien; 25. 12. 10. St. Marien; 26. 12. 10. St. Marien; 27. 12. 10. St. Marien...

Sonntag: 23. 12. 10. St. Marien; 24. 12. 10. St. Marien; 25. 12. 10. St. Marien; 26. 12. 10. St. Marien...

Montag: 24. 12. 10. St. Marien; 25. 12. 10. St. Marien; 26. 12. 10. St. Marien; 27. 12. 10. St. Marien...

Dienstag: 25. 12. 10. St. Marien; 26. 12. 10. St. Marien; 27. 12. 10. St. Marien; 28. 12. 10. St. Marien...

Mittwoch: 26. 12. 10. St. Marien; 27. 12. 10. St. Marien; 28. 12. 10. St. Marien; 29. 12. 10. St. Marien...

Donnerstag: 27. 12. 10. St. Marien; 28. 12. 10. St. Marien; 29. 12. 10. St. Marien; 30. 12. 10. St. Marien...

Freitag: 28. 12. 10. St. Marien; 29. 12. 10. St. Marien; 30. 12. 10. St. Marien; 31. 12. 10. St. Marien...

Sonntag: 29. 12. 10. St. Marien; 30. 12. 10. St. Marien; 31. 12. 10. St. Marien; 1. 1. 10. St. Marien...

Montag: 30. 12. 10. St. Marien; 31. 12. 10. St. Marien; 1. 1. 10. St. Marien; 2. 1. 10. St. Marien...

Dienstag: 31. 12. 10. St. Marien; 1. 1. 10. St. Marien; 2. 1. 10. St. Marien; 3. 1. 10. St. Marien...

Mittwoch: 1. 1. 10. St. Marien; 2. 1. 10. St. Marien; 3. 1. 10. St. Marien; 4. 1. 10. St. Marien...

Donnerstag: 2. 1. 10. St. Marien; 3. 1. 10. St. Marien; 4. 1. 10. St. Marien; 5. 1. 10. St. Marien...

Freitag: 3. 1. 10. St. Marien; 4. 1. 10. St. Marien; 5. 1. 10. St. Marien; 6. 1. 10. St. Marien...

Sonntag: 4. 1. 10. St. Marien; 5. 1. 10. St. Marien; 6. 1. 10. St. Marien; 7. 1. 10. St. Marien...

Mein, mein Viehling, du hast keine Schuld, Komm schnell!"

Witten aus seiner Zerkümmerten heraus eilt Doktor Zell auf diese Richtung nach dem Stegberg. Hier so sehr zu reden braucht er mit seinem Witz die ganze Nacht...

"Das alles hat er mit seinem Rast gegeben?" fragt Doktor Zell und blickt auf den Wall. "Dann ist seine Ansicht auf Rettung!"

In Schweiß bebend, mit zuckendem Atem wühlte die Männer, bis endlich das Erdbeben freigelegt ist. Da steht Vater Bohlers mit seiner Schaufel gegen einen dünnen eisigen Zettel. Hier muß er sein...

Ein, es ist keine Rettung noch möglich! Geht ich das letzte Stückchen Leben aus ihm gewöhnt. Das muß Doktor Zell nun feststellen.

Vater Bohlers nimmt seinen Kopf auf die Arme. Was wenn er nur ein kleines Jungbündel hält, so leicht es aus. Ausredet er nun bangt nicht mehr, aber fast unendlich die kleine Hand nach immer die Schaufel mit dem eisigen Zelle, die er in wieder mit nach Hause bringen sollte...

"Alma!" ruft Uwe, "hüben der Alte, als wolle er ihn wieder modernieren, als glaube er nicht, was der Arzt gesagt hat..."

"Nimm du ihn, Ralf", flüchert er dann mit tonloser Stimme. "Nimm ihn in dir ins Haus, Ralf. Ich sag' dir, das ist sein letzter Wunsch..."

Die sechs Schiffsmänner des "Rantinius", diese höheren Schüler aus dem Binnenland, die in alle noch einmal Kapitäne, womöglich auf großen Fahnenbooten, werden wollen, sind seit heute förmlich aus Hand und Stand. Und niemand von ihnen kann...

legen, was wohl der Grund zu einer solchen Aussetzung sei.

Deute feil es endlich wieder in See gehen, nach Schweben hinaus, nach Engelholm an Helgoland. Das muß eine höhere Stelle werden, man wird ja durch den Dänischen Eismeer, wird Kopenhagen passieren und Dänemark...

Sobald der Herr Steuermann, der Gänge, an Bord gekommen ist, wird man die Treppen lösen. Hier nun ist vorhin der Kapitän noch einmal durch einen Boten in Frederichs Materiallager abgeholt worden, obwohl doch schon alles in Ordnung war, was Doktor und Kapitän für die Weisung erforderten. Die Verantwortung für ein dringendes Vorneben aus Rinnebeck, Vor Gedult, läge vor, hat der Vort gefügt...

"Ich folte unter Gehling den Zug verbot haben?" hatte der Kapitän zum zweiten Steuermann gesagt. "Aber er sprach doch keine Klug zu haben, daß ich ohne ihn in See gehe?"

"Ich muß mich nicht wieder zurück. Der ist fast besten eiligen Schrittes zum Bahnhof gegangen. Gleich muß der Hamburger Eismeer einlaufen, mit dem Gehling kommen wird. Und was er dem berichtet ist, wird ihm verständlich immerfallen."

Der Kapitän vom "Rantinius" hat's zunächst gar nicht so recht ableben wollen. Der junge Mann das aus Gehling haben in Rinnebeck wurde ihm mehrfach überliefert berichtet, wie sich alles abgetragen hatte. Und heute war darüber in dem Augenblick zu berichten, daß er nur laufen konnte: "Ich fange Herrn Gehling auf dem Bahnhof ab und ichide ihn mit dem nächsten Zug wieder nach Dänemark."

Und wie er sich nicht wieder zurück. Der ist fast besten eiligen Schrittes zum Bahnhof gegangen. Gleich muß der Hamburger Eismeer einlaufen, mit dem Gehling kommen wird. Und was er dem berichtet ist, wird ihm verständlich immerfallen."

Der Kapitän vom "Rantinius" hat's zunächst gar nicht so recht ableben wollen. Der junge Mann das aus Gehling haben in Rinnebeck wurde ihm mehrfach überliefert berichtet, wie sich alles abgetragen hatte. Und heute war darüber in dem Augenblick zu berichten, daß er nur laufen konnte: "Ich fange Herrn Gehling auf dem Bahnhof ab und ichide ihn mit dem nächsten Zug wieder nach Dänemark."

Und wie er sich nicht wieder zurück. Der ist fast besten eiligen Schrittes zum Bahnhof gegangen. Gleich muß der Hamburger Eismeer einlaufen, mit dem Gehling kommen wird. Und was er dem berichtet ist, wird ihm verständlich immerfallen."

Nun steht der Kapitän in der Bahnhofshalle vor der Zevre und überlegt immer noch, wie er das...

alles seinem Steuermann Gehling beibringen soll. Und da läuft der Zug auch schon ein, und Gehling die Zevre kommen, ist Klänge...

Leitende Momentaufnahmen



Januar-Sonntag auf Vorposten: Wenn ich jetzt fährten dürfte!

Schwammummel Matten für den Winter Gummi-Biederer

Nahrelang starkes Rheuma u. Schicht Herr Emil Rabe, Mauer, Turb. Bismarck, Berlin-Süd, 1. Jahrgang, 27. 7. 41. Seit Jahren ist er an Rheuma u. Schicht erkrankt. Er hat viele Ärzte konsultiert, aber keine Besserung erzielt. Er hat schließlich ein Mittel gefunden, das ihm eine gewisse Erleichterung brachte. Dieses Mittel ist das 'Deutsche Berufszweigwerk'...

Deutsches Berufszweigwerk Kraft-Wasser-Str. 11, Ruf 31998. In Vorbereitung des nächsten Monats...

Deutsches Berufszweigwerk Kraft-Wasser-Str. 11, Ruf 31998. Auf solch einen Monatsabschnitt der Reichsreisekarte erhalten Sie entweder 1 Normalpaket Wasch- (Seifen-) Pulver oder 1 Doppelpaket Waschmittel für Feinwäsche. Sollten Doppelpakete bei Ihrem Kaufman im Augenblick nicht vorrätig sein, so erhalten Sie 2 Normalpakete.

Washmittel für Feinwäsche. Es sorgt für lange Haltbarkeit. Inserieren heißt interessieren! Briefmarken-Alben und Briefmarken. Eberhard Meyer, Halle a. S., Martinst. 11 Briefmarkenhandlung, Ruf 36375.

Hansa-Ellboten Otto-Krüger-Str. 3, Kleintasports, Ruf 299 21. Wieder lieferbar die Bohnerwachs-Emulsion. Augenstärkung Augenwasser. Bei Verstopfung...

Advertisement for Reichsreisekarte (National Travel Card) with a table showing card validity from December 1940 to January 1941. The table lists dates for '1 Gld. Einheitsreisekarte' and '1 Gld. 2 Gld. Einheitsreisekarte'.

Advertisement for Washmittel für Feinwäsche (Wash for Delicates). It features an illustration of a woman and text describing the product's benefits for long-lasting durability and ease of use.

Vertical text on the right margin, including 'Aller...', 'Die...', 'Sonder...', 'Die...', 'Bei Verstopfung...', 'die gute Abführ-Schokolade'.

Stellen-Anzeigen

Bauführer für Tiefbau

mit Erfahrung im Tunnel- und Stellenbau gesucht. Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühestmöglichen Eintrittstermins an

Baunternnehmung SAGER & WOERNER München, Von-der-Tann-Strasse 18



DEA

Deutsche Erdöl-Aktiengesellschaft Mineralölwerke Rositz

kaufmännische Angestellte

für die kaufmännische Abteilung gesucht. Bewerberinnen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühestmöglichen Eintrittstermins unter Kennziffer P 303 an

mehrere perfekte Stenotypistinnen für kaufmänn. und techn. Abteilg.

mehrere tüchtige Kontoristinnen (innen)

mit guten kaufmännischen Kenntnissen, Bewerbungen mit Lebenslauf, handschriftlichem Lebenslauf und Zeugnisabschriften, sowie Gehaltsansprüchen sind an die Personal-Abteilung zu richten.



sucht laufend

eine größere Anzahl männlicher und weiblicher Arbeitskräfte, die bereit sind, sich auf

Leichtmetallbearbeitung

um oder anschauen zu lassen. Die Schulungsdauer ist nach Einarbeitung mehrere Wochen. Nach erfolgreicher Anschulung erfolgt Akkordbeschäftigung in der Fabrikation. Personal-Vorstellung im Eisenstillbüro der

Siebel-Flugzeugwerke G. m. H. Halle-Saale

Handelsauskunft

Die Zweiteilung Halle einer führenden

Großauskunft

ist wegen Todesfall zu vergeben (bezieht sich auf Anlagengrundstücke oder Hypothekengeschäfte). Angebote nebst Lebenslauf und Angabe über die Höhe der verfügbaren Mittel unter M. 2632 an HN-Ulrichstraße.

Wir suchen

Lehrlinge

Bewerbungen erbitten sofort

Zieh-, Preß- und Stanzwerk Schwarz & Co. Zwintschöna-Halle

Kaufm. Lehrling

für Ostern 1941 gesucht. Mittelschulreife erforderlich. Bei Fleiß und Ehrung wird gute Ausbildung zugesichert. Zur begabte Schüler wollen selbstgeschriebenen Lebenslauf einreichen. Schmidt & Bröfel Großhandlung technischer Gummiwaren, Niemeyerstraße 7.

Gerrenreifer und frische für feil, od. feil, auch Friseur und Barbiere mit Zögling, Suttnerstr. 48, Ruf 507 00.

Ausbildungsleiter

Wir suchen einen tüchtigen Ingenieur als Ausbildungsleiter für die fachliche Ausbildung unserer gewerblichen Lehrlinge. Gute praktische Werkstatteferfahrungen, besondere Liebe zur Arbeitserziehung der Jugend, sowie pädagogische Veranlagung für die zusätzliche Unterweisung der Lehrlinge sind erforderlich. Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnisabschriften, Lebenslauf unter Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins erbeten unter Kennziffer P 303 an



BAYERISCHE MOTOREN-WERKE Aktiengesellschaft / Zweigniederlassung, Eisenach Gefolgschaftsabteilung

Betriebsingenieur

der sich besonders für die fachliche Erziehung von gewerblichen Lehrlingen interessiert und außer einer guten Fachausbildung auch pädagogische Veranlagung besitzt, wird als

Ausbildungsingenieur

zur Unterstützung des Ausbildungsleiters gesucht. Es ist nicht erforderlich, daß der Bewerber seine Lehrlinge mit ausgebildet hat. Es wird auch Jungingenieuren die Möglichkeit gegeben, sich einzuarbeiten. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins unter Kennziffer P 303 an



BAYERISCHE MOTOREN-WERKE Aktiengesellschaft / Zweigniederlassung, Eisenach Gefolgschaftsabteilung

Jüngerer kaufmännischer Angestellter

(evtl. auch weibliche Kraft) für Auftragsüberwachung, Lieferungsannahme, verbunden mit leichtem Schriftverkehr, von Großhandlungsentern, zum baldigen Antritt gesucht. Bewerber mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen mit. H. 628 an Anzeigermittler, Dankhof, Schweschkstr. 1.

Expedient

in Dauerstellung gesucht von großem halbtägigen Möbel-Einrichtungsausg. Angebote mit Lebenslauf, Foto- und Zeugnisabschriften unter A. 2611 an die HN-Ulrichstraße.

Lackierer

für Maschinen-Spritz-Lackierung gesucht.

Karl Dorn Maschinen-Fabrik Ammendorf-Rosengarten Tel. Halle 23872

kaufmännische Angestellte

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, Antrittstermin sind zu richten an die Personalabteilung der Gottfried Lindner Akt.-Ges., Ammendorf bei Halle a. S.

Kaufmännischer Lehrling

mit guter Schulbildung, zum 1. April 1941 gesucht.

Karl Gerlach Großhandlung landw. Maschinen und Geräte Betschlagstraße 26.

1 Kontorist (in) 1 Registrator (in)

für 1. Januar 1941 gesucht.

C. W. Pabst Mineralöl-Import u. Chem. Fabrik, Halle a. S., Privatstraße Zimmermann 2.

Kaufm. Lehrling

(männlich) mit guter Schulbildung, zum 1. April 1941 gesucht. Schriftliche Bewerbung erbitten

Gebr. Schubert Großbäckerei und Mühlenwerke Morseburger Straße 102.

Gasanalytiker

als Laboranten, die mit allen vollkommenen Arbeiten (Gasuntersuchungen, Wasser- und Staubbestimmungen, chemische Kalorimeter usw.) vertraut sind. Angebote mit ausführlichem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Angabe des frühesten Eintrittstermins sind zu richten unter Kennwort „Wärmestelle“ (unbedingt angeben) an

Reichswerke A.G. für Erbergbau und Eisenhütten „Hermann Göring“ Berlin-Halensee Albrecht Achilles-Straße 42-54.

1 Kraftfahrer

(Klasse III) für Schnellastwagen und Wohnwagen

1 Kraftfahrer

(Klasse II) für Primus-Zuschmaschine sofort gesucht.

Fenthol & Sandmann Deltzcher Straße 29.

Jüngerer männliche od. weibliche kräftiger Arbeiter sucht

Fr. Schumann, Gartenbau, Keulberg bei Halle.

Wir stellen zum 1. April 1941

Former-Lehrlinge

ein.

Chr. Prinzer & Söhne A.-G. Halle, Auestraße Deltzcher Straße 39.

Kaufm. Lehrling

mit guter Schulbildung zum 1. Januar 1941, spätl. 1. April stellt ein

Rudolf Siebritz, Prinzerstr. 18 Elektro- u. Radiogroßhandlung.

Großhandlungsgeschäft sucht

Lehrling

für Kontor und Lager, Angebote unter G. 2534 erbeten an HN-Ulrichstraße.

Mann

Kleinrentner od. Leibesvalide, auch Hausarbe., als Laufbote und für leichte Arbeit sofort gesucht. Rad fahren Besondere Uff. nach Bahnhofswirtschaft Leuna-Werke, Meilen täglich bis 12 Uhr, Leuna, Industriest. 9, III.

Bürokraft

für Kartell-Führung gesucht. Angebote unter L. 1999 erbeten an HN-Leipziger Straße 75

Boten

(gute Radfahrer) sofort gesucht.

Halbische Nachrichten Große Ulrichstraße 16.

Geweckter Junge

als Kontorbote (Innendienst) baldmöglichst gesucht.

Halbische Nachrichten Große Ulrichstraße 16.

Intelli. ent. Arbeiter

der fähig ist, ein Lager zu beschreiben, Ein- und Ausgänge zu überwachen, LKW zu steuern und ein wenig schreiben kann. Ist von Landessparken Großhandlung gesucht. Schriftliche Angebote unter B. 2602 an HN-Ulrichstraße.

Zuverlässige, kräftige und arbeitsfreudige Lagerarbeiter

somit für dauernd gesucht.

Heinrich Wittenberg Adolt-Hilke-Ring 12.

AEG

sucht

Kontoristin

möglichst mit Buchhaltungserfahrungen (Maschinenbuchhaltung) vertraut. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbeten an Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft Büro Halle, Weisenhausstr. 9.

HANDWEBEREI sucht

Lehrlinge und Anlernmädchen

Handwebwerkstoff HENN-KELLER Halle-Saale - Große Steinstr. 9 Fabrikgebäude: Mittelstraße 2

Stenotypistin

in Dauerstellung für sofort (eventl. 1. Februar) gesucht. Angebote unter St. 1311 erbeten an HN-Steinort.

Tüchtige Verkäuferin

für sofort gesucht. Personl. Vorstellg. erbetet

Johannes Thurm Großschlichterei, Otto-Krüger-Str. 79.

Stenotypistin

Zum baldigen Eintritt in eine deutsche Dienststelle des Generalgouvernements, in der Nähe von Warschau, bei den üblichen Zulagen gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten unter T. 2117 an HN-Ulrichstraße.

Stenotypistin

für den Verkauf stellt ein

Amand Weiss Uhren, Gold- u. Silberwaren Halle a. S., Kleinschmied 6

Weiblichen Lehrling

für den Verkauf stellt ein

Amand Weiss Uhren, Gold- u. Silberwaren Halle a. S., Kleinschmied 6

Chrlidige, weibliche Lehrling

18-22 Jahre für Metallarbeiten, auch als Anlehrling, möglichst mit Bild, unter B. 2602 an HN-Ulrichstraße.

Jüngerer Stenotypist u. Kontorist

oder selbst Anfänger evtl. baldmöglichst zum 1. 4. oder später gesucht. Handschriftliche Bewerbungen erbeten.

Ströckle & Co. Halle (S.), Turmstraße 117.

Stenotypistin

weiche auch einige Buchhaltungskenntnisse besitzt. Schriftl. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften erbeten an

A. Steckner, G. m. b. H. Brüderstraße 6.

Kontoristin

zuverlässig, gewandte Rechnerin, mit Schreibmaschine, Kalkulation, in angenehmer Stellung p. 1. Januar 1941 gesucht. Schriftliche Bewerbungen erbeten unter T. 2557 an HN-Ulrichstraße.

Tüchtiges Büttelfräulein

gesucht, Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen an Hotel u. Kaffee Roland Berg bei Magdeburg.

